

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

264 (10.11.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition:
Hiesl. u. Kommissarische
Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog.

Notationsdruck.
Polartell. begl. Auflage
vom 3. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 264. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 10. November 1901. Telephon-Nr. 83. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst
ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 87,
zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Der erste und letzte Kuß.“ Novelle von D. Elster (Braunschweig).
„Wenn der Herbstwind weht.“ Frauenroman. — „Allerlei.“ —
„Humoristisches.“ — „Mäthelchen.“

Das direkte Wahlrecht.

Die „Karlsruher Zeitung“ bringt in ihrer letzten Nummer
gleichzeitig mit der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“ folgende,
offenbar direkt von Regierungsseite stammenden Auslassungen,
die daher sicherliche Beachtung verdienen:

In Nr. 517 der „Badischen Landeszeitung“ sind aus dem neulich
erschienenen Werke von Georg Meyer, „Das parlamentarische Wahlrecht“,
die Ausführungen abgedruckt, worin dieser leider zu frühe hingeworfene
herausragende Staatsrechtslehrer und Parlamentarier mit der ihm
eigenen Unsieligkeit die Vorzüge und Mängel des indirekten und direkten
Wahlrechtssystems gegeneinander abwägt und zu dem Schlusse gelangt:
„Die auf Herstellung direkter Wahlen gerichtete Bestrebung ist so stark,
daß sie mit der Zeit wohl überall durchdringen wird. Die Tage des
indirekten Wahlrechts sind daher aller Wahrscheinlichkeit nach gezählt,
und dasselbe wird vermutlich bald einer vergangenen Epoche ange-
hören.“

Wenn die „Badische Landeszeitung“ den Wunsch beifügt, daß sich
Georg Meyer's Vermutung auch für Baden baldigst erfüllen werde, so
entspricht dies gewiß der Stimmung, welche nicht bloß in weiten Kreisen
unseres Volkes, sondern auch bei der Regierung vorhanden ist. Die Frage
ist nur, ob das direkte Wahlrecht als ein allgemeines und gleiches ohne jede
Sonderung eingeführt werden soll. Was Georg Meyer in dieser Hinsicht
gedacht hat, ist in obigem Zeitungsartikel nicht erwähnt. Man kann es
aber aus der Tätigkeit Meyer's im öffentlichen Leben und aus seinem
Buche entnehmen. Dem Meyer war es, welcher den Kommissionsbericht
der Ersten Kammer vom 20. April 1898 verfaßt und betrat, der zu dem
Schlusse gelangte, die Kammer sei bereit, der Einführung des direkten
Wahlrechts beizutreten, wenn Gewähr dafür gegeben werde, daß auch
künftig die durch politische Einsicht und Loyalität hervorgerufenen
Elemente des Staatslebens eine entsprechende Berücksichtigung finden,
und als solche Garantie betrachte sie in erster Linie die Ergänzung der
zweiten Kammer durch Abgeordnete, welche von Organen der Selbstver-
waltung gewählt werden. Und in dem nachgelassenen Werke Georg
Meyer's finden sich (Seite 448) folgende Worte über die in diesem Sinne
in der Denkschrift der Regierung von 1899 gemachten Vorschläge: „Sie
(die badische Regierung) erstreckt in diesem Falle eine Ergänzung der
zweiten Kammer durch Abgeordnete, welche von Organen der Selbstver-
waltung gewählt werden. Wenn dieser Vorschlag durchgeführt würde,
so ständen die besonderen Wahlverhältnisse nicht privilegierten Ständen und
Klassen, sondern lediglich solchen Personen zu, welche durch das Vertrauen
ihrer Mitbürger zu öffentlichen Ämtern berufen wären, dem Staate oder
anderen Verbänden besondere Dienste leisteten und in Verwaltungsges-
chäften praktische Erfahrung besäßen. Zweifellos würden auch aus der-
artigen Wahlen Abgeordnete hervorgehen, welche für parlamentarische
Tätigkeit besonders geeignet wären.“

Georg Meyer ist also für das direkte Wahlrecht, aber nicht für das
ganz unbeschränkte direkte allgemeine gleiche Wahlrecht. Und das hat
die „Badische Landeszeitung“ hervorzuheben verstanden.

Das Buch Georg Meyer's ist wirklich zur rechten Zeit erschienen.
Man gewinnt daraus einen vollständigen und fesselnden Ueberblick über
die Gestaltung des Wahlrechts in allen europäischen Staaten und in den
Vereinigten Staaten von Amerika. Und das ist für die vorliegende Frage
von großer Bedeutung. Man kann sich nämlich durch diesen Ueberblick
dabei überzeugen, daß ein unbeschränktes, allgemeines, gleiches, direktes
Wahlrecht, wie es nunmehr wie Wettbewerbs der verschiedenen Parteien
für Baden angestrebt wird, fast nirgends in Geltung ist. Wenn man von
dem deutschen Reichstagswahlrecht absteht, das in einer ganz außerordent-
lichen geschichtlichen Krisis für das gewaltige Gebiet eines großen Bun-
desstaates eingeführt worden ist, das bei der Verschiedenartigkeit der so-
zialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Teile des Reiches
eine ganz eigenartige Wirksamkeit entfalten mußte, dem endlich die Ver-
schränkung der Wählerlosigkeit beigegeben ist, wenn man sojann die für
uns nicht vorbildlichen Verhältnisse der schweizerischen Kantone außer
Betracht läßt, so gilt das allgemeine gleiche direkte Wahlrecht zur Zeit
lediglich in Frankreich und auch dort ist die Allgemeinheit des Wahlrechts
dadurch eingeschränkt, daß nur diejenigen wahlberechtigt sind, welche schon
mindestens sechs Monate vor der Eintragung in die ständige Wählerliste
ihren Wohnsitz in der Gemeinde, wo gewählt wird, gehabt haben; und die
Befugnisse des aus solchen Wahlen hervorgehenden Parlamentes sind
dadurch eingeschränkt, daß es in jeder Beziehung, auch in Budgetsachen,
mit dem aus Wahlen der Selbstverwaltungsorgane hervorgegangenen
Senat zu teilen hat. Im übrigen sind die Erfahrungen, die man mit
der Zusammensetzung und den Thaten der französischen Abgeordneten-
kammer gemacht hat, nicht gerade so beschaffen, um zur Nachahmung bei
der Einführung des gleichen Wahlrechts anzuhalten.

In den deutschen Staaten gilt zur Zeit nirgends das allgemeine gleiche
direkte Wahlrecht. Preußen und Sachsen haben das Dreiklassenwahl-
system, das übrigens, im jedem Mißverhältnis vorzuziehen, nicht zur
Einführung in das badische Verfassungsgesetz empfohlen werden soll.
In Bayern und Hessen gelten neben dem indirekten Wahlrecht noch ein-
greifende Beschränkungen des allgemeinen Wahlrechts, namentlich ins-
fern, als die Wahlberechtigung an die Voraussetzung eines längeren
Wohnsitzes in der Gemeinde und einer direkten Steuerleistung geknüpft
wird; und es ist für Bayern in dem von einem Centrumsmitglied be-
zogenen Antrag und für Hessen in dem neulich dem Landtage unterbrei-
teten Regierungsentwurf einer Verfassungsänderung vorgesehen, daß
diese Einschränkungen des allgemeinen Wahlrechts auch bei Einführung
der direkten Wahl aufrecht erhalten werden sollen. In Württemberg gilt
bekanntlich die Bestimmung, daß den durch das allgemeine gleiche direkte
Wahlrecht berufenen Abgeordneten noch einmündigste sogenannte Privat-
legitimation aus der Mitternacht und den Prälaten sowie der Universitäts-
kanzler beizubringen. Ähnliche, zum Teil viel weitergehende Einschränk-
ungen sind in den übrigen deutschen Staaten maßgebend.

In dem Mutterlande des Parlamentarismus, in England, wurde
das Wahlrecht durch eine vorzüglich fortschreitende Gesetzgebung auf immer
weiteren Kreise der Bevölkerung erstreckt, es ist direkt und gleich, aber
immer noch kein allgemeines und namentlich wegen der großen Verschie-
denheit der Wahlbezirke noch kein gleiches. Es steht im wesentlichen nur
solchen Personen zu, welche entweder ein Wohnhaus oder einen Teil
eines Wohnhauses als besondere Wohnung besitzen. Und die Wahlbar-
keit ist sehr eingreifend dadurch beschränkt, daß der Abgeordnete die sehr
erheblichen Kosten seiner Wahl selbst zu zahlen und keinen Anspruch auf
Diäten hat.

In Italien besteht eine Beschränkung des aktiven Wahlrechts ins-
fern, als dasselbe an den Nachweis einer bestimmten Bildung oder eines
gewissen Besitzes geknüpft, sowie von einem längeren Wohnsitz („politi-
sches Domizil“) abhängig ist, und durch die Wählerlosigkeit eine Be-
schränkung der Wahlberechtigung.

In Oesterreich ist das Wahlrecht zu den Landtagen und zum Reichs-
rath auf der Grundlage der Interessenvertretung aufgebaut, derart, daß

die Großgrundbesitzer, die Handels- und Gewerbetreibenden, die Städte-
und die Landgemeinden besondere Abgeordnete wählen, zu denen dann
noch ein verhältnismäßig kleiner Theil (72 von im ganzen 425 Mit-
gliedern des Reichsraths) auf Grund des allgemeinen gleichen Wahlrechts
berufenen Abgeordneten hingetrifft.

In Ungarn ist das Wahlrecht noch tiefgreifender Beschränkungen
unterworfen, indem es vom Nachweise eines bestimmten Besitzes oder
einer höheren Bildung abhängig ist; zudem ist die Wahl dort noch
öffentlich.

In Belgien besteht das allgemeine direkte Wahlrecht mit Verhältnis-
wahlen und Wahlpflicht; das gleiche Wahlrecht ist aber durch das Pluralitäts-
system eingeschränkt, wonach die Wähler unter bestimmten Voraus-
setzungen (Verheirathete und Wittner über 35 Jahre, Personen, die be-
stimmten Grundbesitz oder eine bestimmte Rente haben, eine Mittelschul-
bildung nachweisen u. s. w.) zwei oder drei Stimmen abgeben dürfen.

Die Niederlande haben auch nach dem neuesten Gesetz, welches die
Wahlberechtigung auf weite Kreise erstreckt hat, die Voraussetzung einer
bestimmten direkten Steuerleistung oder eines gewissen Besitzes oder
Einkommens beibehalten.

Auch in den skandinavischen Staaten, wo schon seit Jahren eine
demokratische Strömung hervorgetreten ist, finden wir überall wirksame
Beschränkungen des Wahlrechts. In Dänemark ist nur derjenige wahl-
berechtigt, welcher das 30. Lebensjahr vollendet und ein Jahr lang in
der betreffenden Gemeinde den Wohnsitz gehabt hat; die Zustimmung ist
öffentlich. In Schweden sind nur diejenigen wahlberechtigt, denen das
Wahlrecht in der Gemeinde zusteht und welche außerdem noch einen nicht
ganz unbedeutenden Besitz oder eine bestimmte Steuerleistung nachweisen
können. In Norwegen, wo überdies noch das indirekte Wahlrecht gilt,
ist das Wahlrecht von Grundbesitz, Steuerzahlung oder der Eigenschaft
als Beamter abhängig.

Diese Uebersicht über die Gesetzgebung der wichtigsten Länder ist doch
wohl geeignet, diejenigen etwas nachdenklich zu machen, welche die Ein-
führung eines gleichzeitigen direkten, allgemeinen und gleichen Wahlrechts
in unsere Verfassung anstreben. Sie lehrt uns, daß alle Staaten, auch
solche, welche an Volkbildung und politischer Erfahrung mit unserem
Land weitaus können, in vorläufiger Ueberlegung es für erforderlich
hielten, am einen oder andern Punkte, entweder an der Allgemeinheit
oder an der Gleichheit des Wahlrechts, ein Gegengewicht oder eine
Schränke anzubringen.“

Uns dieser Regierungsauslassung geht jedenfalls das Eine
mit Sicherheit hervor, daß die Regierung nicht geneigt ist, ihre
schon wiederholt festumschriebene Stellung in der Wahlrechts-
frage zu verlassen. Damit wird also der nächste Landtag unter
allen Umständen zu rechnen haben.

Wirtschaftskrisis und Einnahmerückschläge.

srk. Karlsruhe, 8. November.

Die ungünstigen Rückwirkungen des Darniedergehens von
Handel und Wandel machen sich, wie verlautet, seit geraumer Zeit
in den staatlichen Einnahmen in bedauerlicher Weise geltend. In
der Eisenbahnverwaltung hat insbesondere der Rückgang im
Güterverkehr, wie die Monatsausweise über die Ergebnisse der
Eisenbahnbetriebsverwaltung erkennen lassen, gegenüber den
Vorjahren einen bereits nach Millionen zählenden Ausfall ge-
zeitigt, in dem allgemeinen Staatshaushalt sind es vornehmlich
die indirekten Steuern (Verbrauchs- und Verkehrssteuern), welche
starke Rückschläge aufweisen. Im ersten Halbjahr 1901 wird der
Einnahmefall an diesen Steuern gegenüber 1900 zu rund
580 000 M. angegeben; hält dieser Rückgang in der zweiten

Er selbst zeigte sich anfänglich wenig gesprächig, aber seine
schöne Begleiterin mußte ihm bald die Jangge zu lösen. Denn sie
brachte die Unterhaltung auf seine Verlobte und äußerte sich mit
solcher Wärme über die amüßliche Erscheinung und die lebens-
würdigen Eigenschaften Margarethens, daß es nur natürlich war,
wenn er freudig einstimme und mit der lebhaftesten Bereitwilligkeit
des aufrichtig Verliebten von seinem gegenwärtigen Glück und von
seinen Hoffnungen auf eine noch seligere Zukunft sprach. Er ge-
rieth dabei so in Hise, daß er es gar nicht bemerkte, wie Felicia's
Zwischenreden immer seltener wurden und zuletzt ganz verstummen.
Erst als sie das Ziel ihres Weges erreicht hatten und mitten
in dem hellen Lichtkreis einer Straßenlaterne Halt machten, um
einander Gutenacht zu wünschen, nahm er wahr, daß ihr Gesicht
nicht mehr die vorige Heiterkeit zeigte, und auch ihre Stimme schien
ihm von merkwürdig veränderten, frostigen Klänge. Sie reichte
ihm wohl zum Abschiede die Hand, aber sie zog sie auffallend schnell
wieder zurück, und als er fragte, ob er sich Hoffnungen auf eine
baldige Fortsetzung ihrer gemeinsamen musikalischen Leistungen
machen dürfe, erwiderte sie ziemlich kurz, darüber ließe sich heute
noch nichts Bestimmtes sagen.

Die Thür des Hauses fiel hinter ihr zu, und Serbert hatte die
Empfindung, daß er sie durch sein Benehmen oder durch eine seiner
Aussagen wider Willen gekränkt haben müsse. Diese Vor-
stellung erfüllte ihn mit Bedauern, denn er hatte sich den besteden-
den Eindruck von Felicia's liebreizender Persönlichkeit ebenjedenig
entziehen können als irgend jemand, der in ihre Nähe kam. Und
es war gewiß nicht seine Absicht gewesen, die gemüthlichen Stun-
den, die er ihr verdankte, durch irgend eine Unfreundlichkeit zu ver-
gessen. Umsonst aber rief er sich alle Einzelheiten ihres Ge-
sprächs ins Gedächtnis zurück, um die Ursache ihrer so plötz-
lich zutage getretenen kühlen Laune zu ergründen. Und allgemach
drängte die Erinnerung an Margarethe das kleine Unbehagen,
welches ihm der Abschied von Felicia erzeugt hatte, so weit in den
Sintergrund seiner Seele zurück, daß er es ganz und gar vergessen
hatte, noch ehe er wieder über die Schwelle des väterlichen Hauses
getreten war.

(Fortsetzung folgt.)

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman. (Nachdruck verboten.)

(15. Fortsetzung.)

„Ich fühle mich durchaus nicht überfordert“, bemerkte Bindemann, „ich
liebe die Arbeit und befinde mich wohl dabei. Sie haben es gewiß
sehr gut gemeint, Herr Stadtrath, aber ich kam diese Erleichterung
nicht annehmen, die ich wie eine Demüthigung empfinden würde.
Wenn Sie mich zu innigstem Dank verpflichten wollen, so sagen
Sie das dem Oberbürgermeister — und sagen Sie es ihm, bitte,
schon morgen.“

Befremdet schüttelte Ludwig Ignatius den Kopf.

„Sie sind wahrhaftig ein wunderlicher Geister, mein lieber
Bindemann! Jeder Andere an Ihrer Stelle würde herzlich froh
sein, die Maderer los zu werden, denn es bleibt Ihnen mit der Ver-
waltung der Stadthauptkasse doch immer noch Arbeit genug. Ich
glaube, Ihnen einen Freundschaftsdienst zu erweisen, als ich den
Oberbürgermeister in seiner Absicht bestärke. Aber ich vermute,
offen gestanden, daß die neue Anordnung auch ohne mein Zutreden
erfolgt sein würde. Sie bilden einen Theil jener großen Reform,
der auf Verreiben des neuen Oberhauptes die gesammte städtische
Verwaltung unterworfen werden soll. Und Sie können sich wohl
denken, daß Ihr Wunsch, die Kasse zu behalten, daran nichts
ändern wird. Ganz abgesehen davon, daß ich mich geradezu lächer-
lich machen würde, wenn ich morgen widerriefe, was ich heute ge-
sagt habe.“

Der Rentant hatte den Kopf auf die Brust herabgesenken lassen.
Seine Gestalt schien innerlich weniger Sekunden noch kleiner und
sinnfälliger geworden zu sein. Es war, als ob er etwas erwidern
wollte, aber er kam nicht über das vorbereitende Räuspern hinaus,
und nachdem er kurze Zeit vergeblich gewartet hatte, fuhr der
Stadtrath in seiner jovialen Weise fort:

„Suchen Sie sich also mit der unerwünschten Bequemlichkeit
abzufinden, lieber Freund! Und trösten Sie sich mit der Gewiß-
heit, daß noch Niemand an einer Verringerung seines Arbeits-

pensiums gestorben ist. Jetzt aber lassen Sie uns zu meinen
Damen zurückkehren, damit ich nicht bei meiner Nichte in den Ver-
dacht der Unhöflichkeit komme.“

Er nahm den Arm des Rentanten, um ihn mit sich fortzu-
ziehen. Bindemann aber hielt ihn noch für einen Augenblick fest.
„Wenn wird die nächste Magistratsitzung stattfinden, Herr
Stadtrath?“

„Heute in acht Tagen — das sollten Sie doch wissen.“

„Ja, ja! Ich fürchte — ich glaube nur, daß vielleicht eine
außerordentliche Sitzung anberaumt wäre. Und vorher wird die
definitive Entscheidung also in keinem Fall erfolgen?“

„Nein, in keinem Fall,“ bestätigte Ludwig Ignatius mit
kaum verhehlter Ungeduld. Und nun hinderte ihn der Rentant
nicht mehr, in den großen Salon zurückzukehren.

Felicia hatte dort soeben einen verstoßenen Blick auf ihre
winzige, brillantbesetzte Taschenuhr geworfen und erklärt, daß
sie aufbrechen müsse. Der Stadtrath, der ihre letzten Worte ge-
hört hatte, beeilte sich zu versichern:

„Serbert wird Sie natürlich begleiten — ein Ritterdienst,
den ich alter Mann ihm leider nicht streitig machen darf.“

„Aber ich fürchte, den Herrn Assessor seiner Braut zu ent-
ziehen,“ wandte Felicia zögernd ein, und erst auf Margarethens
freundliche Erwidern, daß sie heute zu einem Besuch in ihrem
Vater habe, zeigte sie sich mit der Begleitung Serberts einver-
standen.

Die Gäste waren gleichzeitig aufgedrungen, aber der Weg nach
Felicia's Pensionat führte in die der Wohnung des Rentanten ent-
gegengesetzte Richtung, und schon vor der Thür des Ignatius'schen
Hauses mußten sich deshalb die beiden Verlobten trennen. Ge-
wis! war Margarethe daran gewöhnt, daß Serbert ihr auf dem Heim-
wege das Geleit gab, aber in ihrem Benehmen zeigte sich doch nichts
von eifersüchtiger Verstimmung gegen die Amerikanerin, durch die
sie sich heute um ihr Liebesglück verfürzt sah. Sie nahm den Arm
ihres Vaters, mehr um ihn zu stützen als um sich von ihm führen
zu lassen, und als der Assessor sich noch einmal nach ihnen um-
schaute, waren sie seinen Blicken bereits entwandnen.

Gäfte des Jahres 1901 in gleicher Weise an, so ist allein bei den genannten zwei Einnahmequellen auf einen Ausfall von über einer Million zu rechnen.

Infolge mannigfacher Betriebseinschränkungen zahlreicher Industriewerke und der ungünstigen Geschäftsabläufe, mit denen viele Gewerbetreibende und industrielle Gesellschaften sich abzufinden haben werden, wird das Ergebnis des nächsten steuerlichen Ab- und Zuschreibens schwerlich in einer für die Finanzen günstigen Weise verlaufen.

Wenn die unlängst gebrachten Mittheilungen über starke Fehlbeträge, die das nächste Budget aufweisen wird, in einem Theil der Presse dem Tone des Zweifels begegneten, weil, wie in der Vergangenheit, so auch in den nächsten Jahren, die „vorfichtigen“ Einnahmeveranschlagungen im Budget durch die tatsächlichen Rechnungsergebnisse überholt werden würden, so liegt solchen Betrachtungen ein Optimismus zu Grunde, der in den Verhältnissen überhaupt nicht begründet ist.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Die Kaiserin wird sich Anfang nächsten Jahres, sobald dies von den Aerzten als geeignet erachtet wird, zur völligen Wiederherstellung ihrer Gesundheit in einen südlich gelegenen Badeort begeben und dabei voraussichtlich von der Prinzessin Viktoria Louise und den jüngeren Prinzen begleitet sein.

Wie verlautet, werden die Konservativen für den Posten des ersten Vizepräsidenten im Reichstage, falls Herr v. Stolberg-Berninger oder präferieren.

Die „Pfalz. Bzt.“, das Organ des bayrischen Centrumsabgeordneten Jaeger meldet, hat Professor Dr. Spahn beim Antrittskommiss des katholischen Studentenvereins „Franconia“ eine Ansprache gehalten, in der er u. a. sagte, er belege die Verirrungen, in welche er in jugendlicher Begeisterung in dem Suchen und Streben nach dem Idealen in Kirche und Staat gerathen gewesen sei.

Kaiserlicher Erlass über Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung.

Der Kaiser richtete folgenden Erlass an den Reichskanzler: „Aus dem mir vorgelegten Berichte über die Ergebnisse der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung während der Etatsjahre 1896-1900 habe ich mit Befriedigung erfahren, daß auch in diesem Zeitabschnitt an der Ausgestaltung des Post- und Telegraphenwesens rüstig weitergearbeitet worden ist.“

Bermischtes.

Der Berliner 8. Nov. Professor Dr. Dorf, der zweitälteste Oberlehrer am königlichen Prinz-Heinrich-Gymnasium zu Schöneberg hat sich in seiner in Wilmersdorf belegenen Wohnung infolge eines Nervenleidens erschossen.

Der Berliner 8. Nov. (Tel.) In der heutigen Nacht versuchte in Reindendorf der Arbeiter Fabian, der in trunkenem Zustande nach Hause kam, seine Frau zu erstechen.

Der Berliner 8. Nov. Gestern Vormittag wurde dem „Volks-Anz.“ zufolge bei der Vernehmung auf dem Amtsgericht der hiesige Bankier Leo Feindberg, hauptsächlich wegen mehrfacher Beschuldigung der Verleitung Unerfahrener zum Börsenspiel, verhaftet.

Der Berliner 8. Nov. Die Stadt Kirchhain, Kreis Ludau, ist wie die Frankfurter „Oder-Zeitung“ meldet, vom Reichsgericht verurtheilt worden, 88 000 Mark zurückzuerstatten.

Der Berliner 8. Nov. Dieser Tage feierte hier in der Vorstadt St. Lorenz ein junger fleißiger Metallarbeiter seine Verlobung.

Der Berliner 8. Nov. Dieser Tage feierte hier in der Vorstadt St. Lorenz ein junger fleißiger Metallarbeiter seine Verlobung.

Entwicklung des Fernsprechwesens zum Ausdruck kommt und daraus gern ersehen, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Vortheile dieses Verkehrsmittels auch dem platten Lande zu erschließen.

Ueber die Anstellung verabschiedeter Offiziere

hat das preussische Kriegsministerium neue wichtige Bestimmungen getroffen, während die früheren Anordnungen vom 1. September 1898 außer Kraft gesetzt werden.

Verabschiedete Offiziere, denen die Aussicht auf Anstellung im Civildienst verfallen ist, haben das Recht, sich um alle den Militärämtern vorbehalten Stellen zu bewerben.

Frankreich.

Paris, 8. Nov. In der Budgetkommission der Kammer äußerte sich heute der Finanzminister nochmals zur Vorlage betreffend eine Anleihe zur Deckung der chinesischen Kriegskosten.

Spanien.

Madrid, 7. Nov. Im Senat griff bei der Berathung der Vorlagen über die religiösen Gemeinschaften der Herzog von Amenas die Unterrichtsgehe und das Dekret gegen die Kongregationen an.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Ober-Postdirektionssekretär zu einer Gefängnisstrafe von vier Wochen verurtheilt worden war, sich aber der Verbüßung der Strafe entzogen hatte.

Der Berliner 8. Nov. Professor Dr. Dorf, der zweitälteste Oberlehrer am königlichen Prinz-Heinrich-Gymnasium zu Schöneberg hat sich in seiner in Wilmersdorf belegenen Wohnung infolge eines Nervenleidens erschossen.

Der Berliner 8. Nov. (Tel.) In der heutigen Nacht versuchte in Reindendorf der Arbeiter Fabian, der in trunkenem Zustande nach Hause kam, seine Frau zu erstechen.

Der Berliner 8. Nov. Gestern Vormittag wurde dem „Volks-Anz.“ zufolge bei der Vernehmung auf dem Amtsgericht der hiesige Bankier Leo Feindberg, hauptsächlich wegen mehrfacher Beschuldigung der Verleitung Unerfahrener zum Börsenspiel, verhaftet.

Der Berliner 8. Nov. Die Stadt Kirchhain, Kreis Ludau, ist wie die Frankfurter „Oder-Zeitung“ meldet, vom Reichsgericht verurtheilt worden, 88 000 Mark zurückzuerstatten.

Der Berliner 8. Nov. Dieser Tage feierte hier in der Vorstadt St. Lorenz ein junger fleißiger Metallarbeiter seine Verlobung.

Der Berliner 8. Nov. Dieser Tage feierte hier in der Vorstadt St. Lorenz ein junger fleißiger Metallarbeiter seine Verlobung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Manheim, 8. Nov. Unserem Landsmann, Herrn Hofburgkapitler Fritz Krastel in Wien, der jüngst erst von schwerer Krankheit, bei der er bereits todtgelagt worden, genesen ist, wurde vom Kaiser von Oesterreich der Orden der Eisernen Krone verliehen.

Mar Hofbeins aus Graben zum Postassessor beim Bahnpostamt Nr. 27 in Mannheim zu ernennen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 8. Nov. In jüngster Zeit ging durch mehrere badische Zeitungen die Nachricht, Herr Minister Dr. Schenkel habe einen Gesetzentwurf über eine Revision der Kreisverfassung, der eine freisinnigere Ausgestaltung des Wahlverfahrens vorschlüge.

Forstheim, 8. Nov. Die hiesige sozialdemokratische Partei hat auf Samstag den 9. d. Mts. eine Versammlung einberufen, behufs Stellungnahme zur Landtagswahl in Forstheim-Stadt.

Badische Chronik.

Manheim, 8. Nov. Der von verschiedenen Behörden verfolgte Schlosser August Frits aus Riedlingen (Württemberg), ein mit Zuchthaus vielfach bestraffter, erst am 9. v. M. aus dem Zuchthaus entlassener Verbrecher, wurde hier wegen mehrerer schwerer Diebstähle festgenommen.

Seidberg, 8. Nov. Der hiesigen national-jüdischen Studentenverbindung „Badenia“ wurde vom Senat die Erlaubniß des Farbertragens entzogen.

Seidberg, 8. Nov. Erstarbt im Walde aufgefunden wurde gestern ein etwa 45 Jahre alter Arbeiter aus Manheim. Er wurde ins Pfundnerhaus verbracht.

Waldwimmersbach, 7. Nov. Bei der heute hier vorgenommenen Pfarrwahl wurde H. Tglbl. Herr Wilhelm Bender aus Manheim, definitiv zum Pfarrer gewählt.

Forstheim, 8. Nov. Seit einigen Monaten wird ein hiesiger Kettenfabrikant durch die Zusendung von Briefen und Postkarten, welche Todesdrohungen enthalten, fortgesetzt belästigt.

Forstheim, 8. Nov. Seit einigen Monaten wird ein hiesiger Kettenfabrikant durch die Zusendung von Briefen und Postkarten, welche Todesdrohungen enthalten, fortgesetzt belästigt.

Freisach, 8. Nov. Aus Anlaß ihres 80. Geburtstag hat Frau Sator, Wittve unseres früheren Landtags-Abgeordneten, dem hiesigen Frauenverein 1000 M. überwiesen.

Schönwald, 8. Nov. Wundervolles Wetter haben wir hier oben, dabei unter Tags schon warm bis zu 16 Grad nach Reamur.

Neustadt, 8. Nov. Auf unseren Höhen herrscht prächtiger Sonnenschein. Die Berge glänzen in ihrer Pracht und zahlreiche Schneefelder sind zu sehen.

Berlin, 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurat unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uffraal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Berlin, 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurat unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uffraal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Berlin, 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurat unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uffraal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Berlin, 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurat unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uffraal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Berlin, 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurat unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uffraal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Berlin, 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurat unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uffraal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Wassflüge werden in dieselben unternommen. Ein herrliches im-
pakantes Bild bietet sich dem Auge des Touristen, wenn er von
seiner Höhe seinen Blick hinunter in's Thal richtet. Ein
großes wogendes Nebelmeer, über dem ein blauer Himmel ruht,
erschlämmt wie eine Insel kommt ihm sein Standpunkt vor. Jetzt
eine Tour in die Berge unternommen, erschließt sich reichlich für
die kleine Mücke. (Göddw.)

† Schöpsheim, 8. Nov. (Tel.) In der Papierfabrik Sutter
wurde der 31jährige Arbeiter Treßler vom Fahrstuhl todtgedrückt.
Neben die Ursache des Unglücks ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

Waldshut, 8. Nov. Am 1. Dezember l. J. wird im Land-
gerichtsbezirk Waldshut das neue Reichsgrundbuchrecht in
Kraft treten. Mit Rücksicht hierauf wird im Auftrage des Justiz-
ministers Herr Landgerichtsrath Dr. Glod von hier während
der nächsten 9 Wochen (die Weihnachtswoche ausgenommen) in
Waldshut, Säckingen, Schopfheim, Schönan, St. Blasien und
Wandorf für die Rathschreiber und Grundbuchaktuar der betreffen-
den Amtsgerichtsbezirke je einen Cyklus von acht Vorträgen
über das neue Grundbuchrecht halten. Dieselben werden jeweils
eine Stunde dauern und an jedem Amtsgerichtsstelle im Sitzungssaal
des Schöffengerichts wöchentlich einmal stattfinden und zwar
erstmalig in Waldshut am Montag, 11. November, Vormittags
9 Uhr; in Säckingen am Montag, 11. November, Nachmittags
3 Uhr; in Schopfheim am Dienstag, 12. November, Vormittags
9 Uhr; in Schönan am Dienstag, 12. November, Nachmittags
3 Uhr; in St. Blasien am Donnerstag, 14. November, Vormittags
9 Uhr; in Wandorf am Samstag, 16. November, Nachmittags
3 Uhr. Zu den Vorträgen werden, abgesehen von den Rath-
schreibern und Grundbuchaktuar, soweit der verfügbare Raum
reicht, auch andere Personen, welche vermöge ihres Berufes oder
sonstwie ein Interesse an der Kenntniss des neuen Rechtes haben,
auf vorherige Anmeldung Zutritt erhalten.

* Eugen, 7. Nov. Beim Wasserburgerhof ging heute Abend
um 5 Uhr ein Luftballon nieder. Er kam von Sträßburg, die
Insassen waren Professor Dr. H. Sedgell von der Universität
Sträßburg und Hauptmann D. Knopf. Der Ballon stieg um 11 Uhr
in Sträßburg auf und trieb unter schwachem Winde nach Südosten
ab. Er erreichte eine Höhe von 4000 Meter. Bei der Landung in
Sträßburg zeigte das Thermometer -2°, in 1000 Meter Höhe +5°
und bei 4000 Meter -10°. Das Wetter war sonnig und klar, nur
über dem Bodensee und dem Hegau lag Nebel. Die Landung war
„Heg. Erz.“ wegen des Nebels ziemlich schwierig; der Ballon
kam beim Wasserburgerhof über den Wald zu stehen und wurde
dann von Herrn Hauptmann Knopf, der sich an einem Tau herab-
ließ, mit Hilfe der Frau vom Hof und einigen Kindern auf die
nächste Wiese gezogen. Abends trafen die Herren mit dem Ballon
hier ein und übernachteten in der Post.

† Kankanz, 8. Nov. Das Großh. Ministerium hat lt.
„Konst. Abendztg.“ mitgetheilt, daß für die im Seetreib zu errichtende
Landes-Ferrenanstalt zunächst ein Platz in der Nähe der
Bathstation Reichenau (Wollmatingen) in Aussicht genommen ist.
Dem genannten Orte zufolge haben sich hiesige Baumrentner
und Architekten in einer Denkschrift an den Stadtrath gegen
die Art der Vergebung von städt. Bau-Arbeiten gewendet.
Die Denkschrift tabelt, daß bei Uebertragung von städt. Bauten eine
einzelne Firma bevorzugt werde, indem zu deren Gunsten die in
dem Submissionsauschreiben enthaltenen Bedingungen nachträglich
gemildert würden.

Aus den Nachbarländern.

* Landau, 8. Nov. Gestern Abend gerieth auf hiesiger
Station beim Zusammenstellen eines Zuges ein Dreimser zwischen
die Räder und wurde erdrückt. Der Tod trat sofort ein.

* Worms, 8. Nov. Heute Nacht sind an der Knappenstraße
durch den um halb 12 Uhr hier eingetroffenen Güterzug 24 Schafe
überfahren und meist getödtet worden. Dieselben waren aus
ihren Pferden in der Gewann Rohrlache ausgebrochen und sind
jedenfalls dem Bahnstrang entlang gelaufen, wofür sie von dem
Junge erreicht wurden.

† Vom Jagdkreuz, 8. Nov. Das übermäßige Radfahren hat
gestern ein Opfer gefordert. Ein junger Mann, welcher in rasendem
Tempo fuhr, wurde bei Rauchsheim von einem Herzschlage getroffen
und war auf der Stelle todt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. November.

* Aus dem Hofbericht. Freitag früh traf der Major von
Schwerin in Schloß Baden ein und erstattete dem Großherzog
Vortrag, welcher bis 12 Uhr dauerte. Hierauf empfing Seine
Königliche Hoheit den General der Infanterie z. D. Freiherrn
Weder von Diersburg als Präsidenten des badischen Militär-
vereinsverbandes zum Vortrag. Nachmittags machten die Groß-
herzoglichen Herrschaften mit der Kronprinzessin Vik-
toria einen Ausflug nach Schloß Favorite. Heute früh reist der
Großherzog für einige Stunden nach Karlsruhe.

† S. A. S. der Großherzog ist heute früh 8^{1/2} Uhr aus Baden
hier eingetroffen.

* Ferkelswursen. Bei den Postagenturen in Karibib und
Überbrück (Deutsch-Südwestafrika) ist der Postanweisungs- und
Nachnahmebrief eingeführt worden.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:

Sonntag, den 10. Nov.: Abthl. A. 18. Ab.-Vorst. Mittelpreise. „Der
Komponer von Säckingen“, Oper in 3 A. nebst einem Vorspiel. Mit
autorisierter theatralischer Benützung der Idee und einiger Originallieder
aus F. v. Schöffel's Dichtungen von Rudolf Bunge, Musik von Victor
Keller. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 12.: Abthl. B. 17. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Der
Schwartzkopf“, Schwant in 4 A. von Wilhelm Walfers und August
Brau-Schau. Hierauf: Balletdivertissement. Anfang 7 Uhr,
Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 14.: Abthl. C. 17. Ab.-Vorst. Mittelpreise. „Mignon“,
„Mignon“, Oper in 4 A., Musik von G. Verdi. Anfang 7 Uhr, Ende
gegen halb 10 Uhr.

Freitag, den 15.: Abthl. B. 18. Ab.-Vorst. Kleine Preise. Duvette
von Alfred Lorenz. „Die Wölfe“, Trauerspiel in 5 A. von William
Schäffers, übersetzt von Wauhin. Anfang 7 Uhr, Ende nach
10 Uhr.

Sonntag, den 16.: Abthl. C. 18. Ab.-Vorst. Mittelpreise. „Mignon“,
Oper in 3 A. mit Benützung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's
Lehrjahre“, Musik von Ambroise Thomas. Anfang 7 Uhr, Ende
nach 10 Uhr.

Sonntag, den 17.: 2. Vorst. außer Ab. Nachmittags-Vorstellung zu
ermäßigten Preisen: „Die beiden Schänen“, komische Oper in 3 A. nach
dem Französischen, Text und Musik von Albert Lortzing. Anfang
2 Uhr, Ende nach 4 Uhr.

Sonntag, den 17.: Abthl. B. 19. Ab.-Vorst. Abendvorstellung zu
Mittelpreisen. Zur Nachfeier von Schiller's Geburtstag (geboren 10.
Nov. 1759). Neu einstudiert: „Demetrius“, Fragment in 2 Akten von
Schiller. Neu einstudiert: „Das Lied von der Glocke“, Gedicht von
Schiller, mit Musik von Vinzenz Lotti, jenem und mit lebenden
Bildern dargestellt. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Dienstag, den 19.: 3. Vorst. außer Ab. Mittelpreise. „Die Wal-
läure“ in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Sigmund: Fritz

* Sternschnuppen. Zwischen dem 11. und 18. November sind wieder
die aus dem Sternbild des Löwen kommenden und deshalb unter dem
Namen „Leoniden“ bekannten Sternschnuppenfälle zu erwarten. Ein
weiterer Sternschnuppenfall, der der Andromeden, dessen Aus-
strahlungspunkt in der Andromeda liegt, steht für die Zeit vom 20. bis
25. ds. Mts. in Aussicht.

† Der Anla-Vortrag des Herrn Oberbaurath Professor
Schäfer, der auf nächsten Montag angekündigt war, ist wegen
plötzlicher dringender Behinderung des Redners bis an den Schluß
des Encus der in der Aula zum Besten der Akademischen Bismarck-
säule stattfindenden Vorträge verschoben worden. Der nächste
Vortrag findet am Montag den 25. November statt.

† Im Kaufmännischen Verein Karlsruhe dürfte der nächste
Vortrag, der am Dienstag den 12. d. M. stattfinden, zu den an-
ziehendsten der ganzen Saison gehören. Spricht doch Geh. Rath
Thode von Heidelberg, einer der ersten Kunstschaffter, und zwar
über „Das Wesen der deutschen bildenden Kunst“. Wir
wollen deshalb auf diesen Vortrag besonders hinweisen. (Geh. Rath
Thode ist befanntlich ein Schwiegerjohn Richard Wagners.)

† Der Großh. Landesgewerbeausschuß sind zur vorübergehenden
Ausstellung neu zugegangen: Von J. L. Dittlerhorst in Karlsruhe:
1 Schlafzimmereinrichtung. Von Hürtgen, Mönning u. Co.
in Köln-Lindenthal als Geschenk: 1 Selbstschuß-Mätkelmer.
Von Georg Schultze in St. Georgen: 7 email-
lierte Glasplafonds. Von Gustav Schaller u. Co. in
Konstanz: 2 Universal-Schreib- und Zeichenstift-Spitzer. Von
Gruard Krieger in Karlsruhe: 3 Glashaftanten. Von der
Gasmotorenfabrik Deug in Köln-Deug: 1 Otto's neuer
Benzinmotor und 1 Otto's neuer Gasmotor. Von Apotheker Hof-
rath Wieginger in Traisheim: Korfflammer. Von Oskar
Köhler in Stauken: 1 Freireitrollette.

† Die neuerrichtete öffentliche Lesehalle (Waldhornstr. 22
2. Stock) wird am Mittwoch den 13. November Abends halb 9 Uhr,
bei der offiziellen Besichtigung Seitens der Stadtverwaltung an den
Berein Volksbildung übergeben werden.

† Die Räume der akkreditirten bekannten alten Brauerei
Söpfner in der Kaiserstraße haben eine bedeutende Erweiterung
und Neugestaltung erfahren. Mit ganz geringen Hilfsmitteln ist
ein neuer großer Saal entstanden, und man kann es
seinem Erbauer, einem hiesigen bedeutenden Architekten, zur
Ehre anrechnen, ein Werk geschaffen zu haben, das im modernen
Sachen nach Licht und Luft ein einheitliches Gepräge erhalten hat.
Im Vereine mit dieser zielbewußten architektonischen Durchführung
hat der Kunstmalers Karl Plod zur harmonischen Lösung der
Aufgabe mehrere farbenreiche dekorative Bilder hergestelt,
welche das Interesse des Karlsruher's wachrufen. Wir sehen
hier aus der Epoche der Entwicklung unserer Residenz
das alte Duclacher Thor vom Jahre 1740 und das leider auch
später verschwundene Stilling'sche Thor vom Jahre 1827 in Gegen-
überstellung zum neuen, modern und groß angelegten Rheinbaben
zu der burgartigen, neuen Brauerei Söpfner. Gerade beim
Anblick des Stilling'schen Thores mühen wir uns bedauern, daß dieses
so einzig schöne Bauwerk aus der „Empire-Zeit“ durch die „Feder
der Stadt“ gestrichen und abgetragen wurde. Beim vorzüglich
Söpfner'schen Saal aber wollen wir versuchen, uns über die vor-
handenen Gegensätze zwischen Alt und Modern hinwegzuräumen.

† Konzert-Notiz. Das 3. Künstler-Konzert, welches
uns befanntlich das Böhmische Streichquartett bringt, mußte
von Herrn Hans Schmidt unter großen Schwierigkeiten vom 20.
November auf 15. November verlegt werden, weil am 20. das
2. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters stattfand.
Unglücklicherweise findet nun aber am 15. der 1. Kammermusikabend
im Museumsaal statt, weshalb Herr Hans Schmidt sein 3. Künst-
ler-Konzert im großen Saale der Eintracht abhalten wird. Wir
bedauern dies Inzidentum sehr, haben aber hervor, daß Alles
ausgeboren wurde, daselbe zu vermeiden. Eine nochmalige Ver-
legung des 3. Künstler-Konzerts vom 15. auf ein anderes Datum
war unmöglich, da das Böhmische Streichquartett bis zum Februar
nächsten Jahres jeden Tag befehlt ist.

† Der Bitterverein Karlsruhe veranstaltet heute (Samstag)
Abend halb 9 Uhr im großen Saale der „Eintracht“ zur Feier des
22. Stiftungsfestes ein Konzert, bei welchem die geschätzte
Konzertfängerin Frau Direktor Schäfer mitwirken wird.

† Auf der Messe hat die Firma Dredow u. Co. in Schiltig-
heim i. El., um ihren in zwölf Staaten patentirten Nährkaffee
einzuführen, eine Probehalle eingerichtet, welche überaus stark
besucht wird. Das Nähere ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

† Unterfuchung. Ein Hausbursche aus Teufelsbrunn, der
bei einem Metzger in der Erbprinzstraße in Stellung war, hat
Kundengelder unterschlagen und sich damit geflüchtet.

† Verhaftet wurden eine Anstiftstellerin, weil sie an ver-
schiedenen Orten Sachen entwendet und von einer Köchin Gegen-
stände an sich brachte, von denen sie wußte, daß dieselben von Dieb-
stählen berühren; ferner ein Naturheilkundiger wegen fahrlässiger
Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Handel und Verkehr.

† Wöllingen, (A. Bretten) 8. Nov. Gestern wurde hier der
Tabak verkauft, zu 23 M. pro Zentner. Unsere Landwirthe haben
einen besseren Preis erwartet, da der Tabak dieses Jahr sehr gut ist.

† Selschurk (A. Kehl), 8. Nov. Gestern wurde hier das
letzte Sandblatt verzoogen. Sämmtliche Verzoogungen verlieren

Rhönnd von Stadttheater in Freiburg, Boten: Rudolf Roetz vom Kgl.
Theater in Hannover. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

In Baden:
Mittwoch, den 17.: 7. A.-Vorst. „Das Mädchen des Eremiten“,
komische Oper in 3 A., Musik von King Paillart. Anfang halb
7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Zur Heibelberger Schloßrestaurirungsfrage.
(In Nr. 88 der „Deutschen Bauzeitung“ schreibt deren
Redakteur, Herr Albert Hofmann, angeschlossen an die Sachverständigen-
konferenz vom 15. Oktober, wörtlich wie folgt:

„Um über die Verhandlungen ein zuverlässiges Bild sich machen zu
können, würde es nötig sein, das ausführliche Protokoll über die Konse-
renz abzuwarten, das, wie man hoffen darf, bald der Öffentlichkeit zu-
gänglich gemacht wird, denn es inzwischen nicht schon geschrieben ist. Aber
auch ohne das Protokoll können wir es heute schon aussprechen, daß die
Partei der Ruinenromantiker, deren Bestrebungen noch im Anfang der
neunziger Jahre des verfloffenen Jahrhunderts eine zweifelhafte Berech-
tigung hatten, durch die ganz ausgezeichneten Wiederherstellungsarbeiten
Schäfer's ein hartes Gegengewicht nach der architektonischen Seite hin er-
halten hat. Denn es unterliegt doch keinem Zweifel, daß eine mit mög-
licher Vollendung durchgeführte Wiederherstellung des Heibelberger
Schlosses in den Thülen, welche für eine solche Innereinrichtung überhaupt
noch genügende Anhaltspunkte bieten, aus den Ruinen ein ungleich
reicherer Bild wiedererstehen lassen würde, als das Schloß in seinem Ver-
fall es darzubieten vermag! Vielleicht geht man auch nicht fehl, den
früheren Widerstand gegen Wiederherstellungen im allgemeinen und gegen
das Heibelberger Schloß im besonderen zu einem nicht geringen Theile
auf die thatsächlich feststellbare mangelhafte frühere Kenntniss der alten
Denkmäler und auf die hierdurch bereits begangenen Sünden zurückzu-
führen. Doch die Wandlungen in dieser Beziehung sind große; die Ver-
tiefung in dem Studium der alten Denkmäler hat solche Fortschritte ge-
macht, daß wenn die geeigneten Persönlichkeiten gefunden werden, die
Baukunst sich unbedenklich an die größten Aufgaben wagen kann. Und
eine solche Persönlichkeit ist von hiesigem Gepräge ist Karl Schäfer, der
Wiederhersteller des Friedricksbaues.“

ohne jede Beanstandung. Für den Str. wurden 28 M. bezahlt.
Im Ganzen kamen, lt. „D. B.“, nahezu 350 Str. zur Verzoegung,
was sich auf 4 Firmen vertheilte: K. Lezer-Lahr, Grindler-Freistett,
Kaz-Broschsal und Eschfische Tabakmanufaktur Sträßburg. Mit
dem Verkauf des Obergut liegt noch alles ruhig und ist man meist
der Ansicht, für dieses Jahr wieder einmal gebunden zu verkaufen,
was auch der beste Stand wäre. Durch das gegenwärtige Frostwetter
geht die Nachfrage rasch vor sich und könnte voraussichtlich bis
nächsten Monat gebunden werden.

† Raftatt, 8. Nov. Das Großh. Bezirksamt hat wegen star-
ker Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk die
Abhaltung des Raftatter Rindviehmarktes am 25. November ver-
boten. Die Schweinemärkte dürfen jedoch abgehalten werden.

† Freiburg, 8. Nov. Der Preisobstmarkt war vorgestern
gut befahren. Die angebotene Menge wurde fast völlig abgesetzt,
doch erschienen die Marktlage wie auch die Preise etwas gedrückt.
Bei dem Wirtschaftsobst trat ein wenn auch unbedeutender
Preisrückgang ein. Es wurden erzielt für den Zentner:
Apfel: Canada-Meinette 24-30 M., graue Herbstmeinette
21-25, Wachs-Meinette 15, Königs-Meinette 16-18, Karpaten 18
bis 19, grüne Meinette 16-23, Goldparmäne 18-26, Danziger
Königs-Apfel 18, Luifen-Apfel 20, Rohnapfel 15-20, Borsdorfer 22,
rother Eisenapfel 16-18, Martinsapfel 15-20, Metzger-Apfel 15
bis 18, Zwiebel-Apfel 15-23 M. Birnen: Tafelbirnen 18 bis
24 M., Kochbirnen 12-18, Nüsse 13 M.

† Mannheim'scher Effektenbericht vom 8. Nov. (Offizieller Bericht).
Die heutige Börse zeigte ruhige Haltung. Kursveränderungen er-
folgten: Süddeutsche Bank-Aktien 102,50 pSt., Aulm-Aktien 375 B.,
Aulm-Obligat. 104,80 pSt. G., Verein Chem. Fabrik 172 G.,
Brauerer Eichbaum-Aktien 161,50 B.

† Mannheim'scher Getreidebericht vom 8. Nov. Die Fortreibungen
waren wesentlich höher. Die steigende Bewegung machte weitere Fort-
schritte. Saxonka 124 bis 131 M., Südrussischer Weizen 123 bis
132 M., Kanias 1129-131^{1/2}, Weizen 129-130^{1/2} M., La
Plata-Weizen 000-000 M., feinere Sorten 000-000 M., Ruma-
nischer Weizen 000-000 M., russischer Roggen 100-000 M.,
Mired-Wais 116-000 M., La Plata-Wais 107 M., Futter-
gerste 94-96 M., amerikanischer Hafer 000-000 M., russischer
Hafer 123-125 M., Brina russischer Hafer 127-138 M.

† Magdeburg, 8. Nov. Zuderbericht. Kornzuder excl.
von 88 pSt. —, —, Kornzuder excl. 88 pSt. Rendement
8,00-8,15, Rohzucker excl. 75 pSt. Rendement 6,10-6,40 —,
Nähig. —, Krystallzucker 28,20 —, Probaffinade 28,45 bis —,
Gem. Raffinade mit Fah 28,20 bis 00,00. Gem. Melis I
mit Fah 27,70 bis 00,00. Schfisl. —, Rohzucker 1. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per November 7,30 —, 7,35 —, per Dezember
7,37^{1/2} —, 7,40 —, per Januar-März 7,60 —, 7,65 —, per
Mai 7,82^{1/2} bz., 7,80 —, per August 8,02^{1/2} bz., 8,00 G. Stetig.

† Wien, 8. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 0,00,
Frühjahr 8,97, Roggen per Herbst 0,00, Frühjahr 7,72, Mais per
Aug.-Sept. 5,79, Hafer per Herbst 0,00, Frühjahr 7,72.

† London, 8. Nov. 1^{1/2} Uhr. Metall. Kupfer 65 Pfd. St.
15 Sh. 0 P. 3 Mt. 65 Pfd. St. 00 Sh. 0 P. Zinn Straits 114
Pfd. St. 02 Sh. 6 P., 3 Mt. 107 Pfd. St. 05 Sh. 0 P. Blei, span.
11 Pfd. St. 08 Sh. 9 P., engl. 11 Pfd. St. 16 Sh. 3 P. Zink
gew. Marken 16 Pfd. St. 13 Sh. 9 P., best. 17 Pfd. St. 00 Sh.
0 P. Schott. Roheisen-Barants 54 Sh. 9 P.

Preise vom 27. Oktober bis 3. November 1901.

Erhebungsort	100 Kilogramm.										Ker- n- los
	Wägen	Perren	Regen	Gerste	Schle	Roggen	Schle	Gerste	Wägen	Perren	
Elzungen	16 70	—	—	15 40	—	—	6	—	—	—	4
Konstanz	17	—	15	15 50	15	6 50	5 30	7	—	—	6
Kobolzell	16 50	—	—	14 12	14 05	5	4 50	6	—	—	8 80
Singen	17 50	—	17	14 50	14 50	6 60	5 20	7	—	—	4 50
Wiesloch	—	—	—	16 82	—	—	14 17	4 50	3	—	6
Stollhof	16 24	16 63	—	14 87	13 93	—	4 50	6	—	—	5
Stollhof	16 51	16 95	—	13 75	7	—	4 50	7 30	—	—	4 50
Ueberlingen	16 02	16 71	—	—	14 61	4 80	4 20	7	—	—	5
Marzdorf	16	17 20	14	—	14 50	3 20	2 60	5 50	5	—	6
Willingen	16 10	17 62	—	14 70	16 68	4 40	4	6	—	—	4 80
Wandorf	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	6
Dreßbach	17	—	—	15	15	—	6	4	—	—	4 50
Emmendingen	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	4 20
Künzingen	17	—	13	15	13	—	8 40	5	—	—	8 80
Künzingen	17	—	13	15	13	—	5 20	—	—	—	3 20
Stollhof	17 25	—	14	15	15	—	7	5 80	8	—	5
Freiburg	16 28	—	13 50	14	14 57	7	6 50	6 50	4 90	—	—
Stollhof	17 25	—	—	13 75	14	7	6	7	4 20	—	—
Stollhof	17 25	—	—	16	—	8	5 80	6 80	4 80	—	—
Waldshut	17	—	—	14	14	—	6 40	5	—	—	6
Kandern	18	—	14	14	14	—	6	5	—	—	4 80
Waldshut	18	—	14	14	14	—	6	5	—	—	4 80
Schopfheim	18	17 50	15	15	15	—	4 80	6	—	—	4 50
Schopfheim	18	17 50	15 50	15	15 50	—	13 50	8	—	—	10
Labr	—	—	—	—	—	—	6 50	5 50	7	—	5
Oberkirch	18	—	14 50	15 50	17 50	—	—	7	—	—	4 90
Offenburg	17 25	—	14	15 50	—	—	8 50	7 50	9	—	7
Wöllsch	18 50	—	15 25	15	15	—	6	—	—	—	5 50
Adern	17	—	13	15	15 50	—	5 60	4 80	7 20	—	4 80
Bühl	17 50	17 50	15	17	14 50	—	6	—	—	—	4 90
Raftatt	17 50	—	14 50	14 50	15	—	6 50	—	8	—	3
Bretten	17	17	14	14	14	—	6	5	7	—	3
Bruchsal	16 50	16 50	14 50	16	15 60	—	7 20	4 50	8 30	—	3
Durlach	—	—	—	—	11	—	6	5 50	8	—	3 60
Karlsruhe	18 17	17 88	15	16	16 92	15 39	7	—	9	—	4 20
Waldshut	17 25	17 25	14 25	16 25	15 19	7 50	6	—	9 50	7	3
Waldshut	16	16 50	15	16	14	8	6	—	9	—	4
Eppingen	16	17	13 20	14	14	—	5	3 80	6	—	8 60
Schopfheim	17	—	14	15	15	—	4 60	4	6 70	—	8 20
Neubühl	—	—	—	15	12	5	—	7	—	—	8
Wiesloch	18 25	17 50	15 50	16 50	14 50	6	6 50	9	—	—	3
Gerbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Wöllsch	18	17	16	16	16 50	7 50	7	—	8 50	—	4 50
Laubersheim	16	14 5	14 50	13	—	5	4 60	7	—	—	3
Waldshut	16 50	18	14	14 50	14	5	4 60	7	—	—	4
Wöllsch	16 25	16	16	14 50	13	5 20	4 40	7	—	—	4
Waldshut	17	17	15	16	16	6	4	7	—	—	4

* Preise nach Erhebung bei anderen Geschäften bezw. Händler,
Märkten, Landwirthen und Fuhrkutschern.

Konkurse in Baden.

Durlach. Handelsmann Julius Benjamin von Königshaus. Konkursver-
walter Rechnungssteller B. Schmidt hier. Konkursforderungen sind
bis zum 25.

Personalmeldungen

aus dem Verwaltungsbereich der Groß- und Straßenbauverwaltung... Die Beamtenverhältnisse... Der Geometer Verthold Schmitt dem Bezirksgeometer in Raibitz...

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 9. Nov. Die offiziellen „Verl. Polit. Nachr.“ wenden sich gegen die Behauptung, der nächstjährige Etat werde einen Fehlbetrag von 140 Millionen ergeben... Berlin, 8. Nov. Eine Erklärung des preussischen Handelsministers macht bekannt, daß Gärtner, Blumenbinder, Photographen und Dentisten nicht als Handwerker anzusehen seien...

Die französische Flotten-Demonstration.

Paris, 8. Nov. In hiesigen politischen Kreisen verlautet zuverlässig, das französische Geschwader werde zwar sofort nach dem Eintreffen des bezüglichen Trabes die türkischen Gewässer verlassen, jedoch so lange in der Nähe der türkischen Küste verbleiben, bis die Pforte den Anfang mit der Ausföhrung ihrer Versprechungen gemacht hat...

Die Vorgänge in China.

Peking, 8. Nov. (Reuter.) Hier ist ein Edikt eingetroffen, nach welchem der bisherige Gouverneur von Schantung, Yuanfiskai zum Gouverneur von Felsiki und das Mitglied des

Kabinetts Wangwentschao zum Nachfolger Li-Hung-Tschang's als Bevollmächtigter ernannt und beiden befohlen wird, sich sofort nach Peking zu begeben. In einem zweiten eingegangenen Edikt wird Li-Hung-Tschang nach seinem Tode zum Marquis ernannt und ihm der neue Name „Li-Hung-Tschang“ gegeben, unter welchem er in der Geschichte genannt sein wird.

London, 9. Nov. Die „Times“ erhalten von ihrem Peking-Berichter den Wortlaut des Mandchurien-Vertrags, welcher vier Artikel umfaßt, die sich auf die Rückgabe der Mandchurien beziehen unter der Bedingung, daß kein neuer Aufstand ausbricht. Nur das Gebiet, auf welchem die transmandchurische Bahn erbaut werden soll, wird unter russischer Verwaltung bleiben. Der letzte Abschnitt befaßt sich mit der Eisenbahnlinie Shanhaiwan-Mintschang. Auch die Seitenlinien dürfen nur mit russischer Erlaubnis gebaut werden.

Petersburg, 8. Nov. Aus Peking wird berichtet, die Reitermeldung, bezüglich der Verhandlungen, die zwischen dem verstorbenen Bevollmächtigten Li-Hung-Tschang und dem russischen Gesandten Lessar hinsichtlich der Mandchurien eingeleitet worden seien, hat die Thatsachen unrichtig berichtet. Seit dem Monat Februar, wo die Verhandlungen mit der russischen Regierung unterbrochen wurden, ist nach hier eingegangenen Erkundigungen den Chinesen seitens Russlands über die mandchurische Frage kein Vorschlag gemacht worden.

England und Transvaal.

London, 9. Nov. Der Rede des Ministerpräsidenten Salisbury über die Lage in Südafrika bei dem heutigen Bankett beim Lordmayor wird mit großer Spannung entgegengelesen.

London, 8. Nov. Wie aus Südafrika verlautet, wollen die Engländer keine Buren mehr aufnehmen, die sich freiwillig ergeben, sondern alle ohne Unterschied als Gefangene behandeln und deportieren.

London, 9. Nov. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika verzeichnet für gestern 6 Gefallene, 16 Verwundete, 6 an Krankheit Verstorbene.

Brüssel, 8. Nov. Aus dem Haag wird gemeldet: Nach hierher gelangten Meldungen trifft England infolge des Protestes der öffentlichen Meinung, sowie der schrecklichen Sterblichkeit der in den südafrikanischen Konzentrationslagern endlich Vorbereitungen zur Verlegung derselben an die mildere Küste, wo die Verpflegung leichter erscheint. Die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern nimmt noch täglich zu.

Haag, 8. Nov. Nach Informationen aus sicherer Quelle erfährt die Familie des niederländischen Generalkonsuls in Prätoria ein nicht unterzeichnetes Telegramm aus Prätoria, welches besagt, daß der Generalkonsul Prätoria verließ, um sich nach den Niederlanden zu begeben. Indessen erhielt das Ministerium des Auswärtigen keine Benachrichtigung bezüglich der Abreise des Generalkonsuls oder der Uebertragung der Geschäfte desselben auf den französischen Konsul. Man nimmt an, daß der Vertreter die oben bezeichneten Handlungen nicht vorgenommen hätte, ohne seine Regierung davon zu benachrichtigen, wofür nicht die Abreise ganz plötzlich erfolgt und die Telegraphenverbindung unterbrochen sei.

Kopenhagen, 9. Nov. Eine große Waggonlieferung Gewehrpatronen passierten gestern Kopenhagen auf dem Wege nach Südafrika.

Köln, 9. Nov. In Schierstein a. Rh. wird am 17. November eine Büste des Burengenerals Dewet enthüllt werden.

Bern, 9. Nov. Der „Berner Bund“ bezeichnet es als ein Verbrechen an den Buren, weil der Bundesrath gestatte, daß den Engländern von den schweizerischen Milchviehhöfen große Mengen kondensierter Milch geliefert werden, wodurch England eine längere Kriegsföhrung ermöglicht und zugleich der Butterpreis in der Schweiz unerhört verteuert wird.

Rom, 9. Nov. Nach der Audienz, die der Papst den englischen Pilgern gewährte, wurde die Thatsache viel kommentirt, daß der Papst die beabsichtigte Ansprache nicht gehalten hat. Dieselbe soll nach ihrer ursprünglichen Festsöhung Auspielungen auf den südafrikanischen Krieg enthalten haben.

Chamberlain.

London, 8. Nov. Der alte liberale Führer Harcourt veröffentlicht in einem drei Spalten langen Brief an die „Times“ eine vernichtende Anklage gegen Chamberlains Politik und ein feuriges Plaidoyer für „A real attempt at peace“. Er kommt zum Schluß, daß eine unelastische Mahregel neue Methoden und neue Männer sind. Roosevelt soll zu dem gleichen Schluß gekommen sein, es heißt, er werde in seiner bevorstehenden, vom Land mit Spannung erwarteten Rede den Rücktritt Wilners und Chamberlains und die Bildung eines aus Männern beider Parteien bestehenden reinen Geschäftsministeriums fordern mit der einzigen Ausnahme, den Krieg zu beenden. (M. N. N.)

Leipzig, 8. Nov. Der Veteranenverband und eine Anzahl ehemaliger Offiziere hielten am Sonntag eine Protestversammlung gegen die Edinburgher Rede Chamberlains ab.

Eisenach, 8. Nov. Eine Konferenz von Vertretern der thüringischen Pfarrvereine beschloß, die gesammte evangelische Geistlichkeit Deutschlands zu einem gemeinsamen Protest gegen Chamberlain und die englische Kriegsföhrung in Südafrika aufzufordern.

Jena, 8. Nov. Hier selbst beschloß eine von über 1000 Personen besuchte Studenten- und Bürger-Versammlung eine Eingabe an den Reichskanzler, worin dieser ersucht wird, dahin zu wirken, daß der deutsche Gesandte in London seinem Befremden über Chamberlains Schmähungen gegen die deutsche Kriegsföhrung im deutsch-französischen Krieg Ausdruck verleihen und Genugthuung für diese Beleidigung fordern soll.

Jena, 8. Nov. Ueber eine studentische Demonstration gegen Chamberlain wird der „Dorfzeitung“ von hier geschrieben: „Eine wohlgelungene, Forderung aus dem Herzen sprechende Demonstration gegen den englischen Lord Chamberlain, der die Freiheit befehlen hat, die deutschen Krieger von 1870/71 zu beschimpfen, setzte am Dienstag die Burschenschaft „Arminia“ in Szene. Unter Vorantritt eines Musikkorps bewegte sich ein von zwei Personen gezogenes Wagen durch die Stadt, auf dem hundert gekleidete Personen ihre Wunden trieben. Bei näherem Ansehen gewahrte man zunächst einen Bur und einen mit dem eisernen Kreuz geschmückten deutschen Krieger, die sich umschauten im Knopfloch, Ehren-Chamberlain und hielt von Zeit zu Zeit Reden, denen jedoch von dem Bur und dem deutschen Krieger in handgreiflicher Weise dadurch ein Ende bereitet wurde, daß sie den englischen Kolonialminister mit Hochrufen gehörig durchbläuten. In ein Joch auf die Buren ausgebrachtes Hoch stimmte das Publikum lebhaft ein. Hinter Chamberlain stand Kitchener mit einem Plakat auf dem Rücken: „Lord Kitchener meldet aus Prätoria...“ Auf der Verlängerung des Rückens war das omniöse D. W. O. zu lesen. Neben Lord Kitchener stand ein Russe, der, jedenfalls an die von dem Selbstherrscher aller Neuen vor drei Jahren einberufene Friedenskonferenz denkend, die Friedenspalme über Lord Kitchener hielt. Weiter war ein Galgen errichtet, an dem die Kleidung eines männlichen Individuums hing mit der Aufschrift „Chamberlain“. Unter dem Galgen saß König Edward, mit dem Krönungsmantel angehan, fleißig der Chamberlainerflache zusprechend. Direkt vor dem Wagen wurde ein Plakat getragen mit der Aufschrift: „Kauf Johannesburger Goldaktien“. Hinter dem Wagen zog die ganze Burschenschaft „Arminia“.

Briefkasten.

G. K. in Karlsruhe. Weshalb haben Sie nicht bei der betr. Bank angefragt? Gewiß steht dieselbe unter staatlicher Aufsicht und bietet zur Anlegung von Rücklagen den besten Schutz.

D. W. in U. Nach dem Münzgesetz braucht bei Zahlungen Silbergeld nur im Betrage bis zu 20 Mark angenommen zu werden.

Unwärtige Todesfälle.

Donauerschingen. Johann Gilly, 80 J. a. Freiburg. Josefine Frey Wwe. geb. Kaiser, 71 J. a. — Roschle. Peterle geb. Gies, 64 J. a.

Münchweiler. Wilhelm Kraut, Accisor, 54 J. a. Oberkirch. Helena Huber geb. Lünser, 62 J. a. Forstheim. Jaf. Wihl. Gauß, Stadtrath, 60 J. a. — Friederich. Schöber, 68 J. a. Nassau. August Glattfelder, Herdmaurer.

Verlustliste d. Bad. Militärvereinsverbandes.

(Aus dem Bad. Militärvereinsblatt.) Veteranen-Verein Achern. Franz Rebler von Bonndorf, eingetreten 1855 beim 6. Bad. Inf.-Regt. Nr. 114, baltisch Feldwebel, zuletzt Gerichtsollzieher in Achern.

Militärverein Baiertal. Jaf. Tren, geb. 1848 zu Baiertal, Feldzug 1870—71 als Unteroffizier, Mitbegründer des Vereins und seitdem Verwaltungsrathsmittelglied.

Militärverein Geislingen. Ferdinand Widel, diente beim 1. Bst.-Regt. von 1856 bis 1863 und von 1866 bis 1867, machte mit dem Regiment den Feldzug 1866 mit.

Militärverein Kenzfing. Karl Winterhalter, Restaurateur, ältester Vereinsmitglied, geb. 1826, diente von 1847 bis 1853 bei der 3. Estab. d. 2. Drag.-Regts.; Hermann Wöhringer, Zimmermann, geb. 1822, diente bei der 5. Komp. Inf.-Regt. Nr. 49.

Leib-Gravander-Verein Konstanz. Fridolin Wieg, Regimentsführer, geb. 1848, Feldzug 1870—71.

Wasserlauf des Rheins.

Ausflug. Safenwegel. Am 8. Nov. 3,16 m (7. Nov. 3,18 m).

Bergungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfahren.) Samstag den 9. November: Artilleriebund St. Barbara. 9 U. Vereinsabst. i. Deutschen Kaiser. Athletenklub Germania. 9 U. Uebungsabend im Lokal z. Aufbaum. Festhalle. 9 Uhr Bunter Theater. 1. Karls. Ruderklub Salamander. 9 U. Klub d. Prinz Karl. Kaufm. Verein Wehrh. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl. Männerturnverein. 9 Uhr Monatsfeier im Prinz Karl. Norddeutscher Klub. 1/9 U. Familienabend im „Balmengarten“. Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Rheinklub Aemania. 9 U. Monatsversammlung in der Rose. Schwarzwalddklub. 8 1/2 Uhr Stiftungsfest im Apollotheater. Turngemeinde. 9 U. Aneipe. Ver. chem. gef. Prager. 1/9 U. Zusammenkunft im Lokal. Bistherverein. 9 U. U. Stiftungsfest in der Eintracht. Suchtver. edl. Kanarien. 9 U. Vereinsabend im Salmen. Sonntag den 10. November: Festhalle. 1/4 Uhr Konzert der Kapelle des Leib-Grav.-Reg. Festhalle. 8 Uhr Lutherfeier. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Perkeo. 4 und 8 1/2 Uhr Vorstellung. Schwarzwalddverein. Ausflug. Abfahrt 8 1/2.



MONOPOL BACKPULVER. Eschlich Geschützt. Die Auskünfte W. Schimmelpfeng in Mannheim, E. 4, Nr. 1 (30 Bureau mit über 1000 Angestellten, in America und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) erhält nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugehant.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obige conc. Piletangabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Erprinzentr. 6.

Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur wurden im Monat Oktober 1901 7328 Unfälle regulirt, nämlich: A. Aus der Einzelversicherung: 4 Todesfälle, 14 Invaliditätsfälle, 1251 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit; im Ganzen 1269 Fälle. B. Aus der Kollektiv- und Haftpflichtversicherung: 17 Todesfälle, 161 Invaliditätsfälle, 5728 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 153 Sachbeschädigungen; im Ganzen 6059 Fälle.

Billige Musik

Jedes Heft 20 Pfennige, für Klavier, Violine, Gesang und Zither.

- Tannhäuser-Potpourri
- Lohengrin
- Janf.
- Trondabour.
- Rudine
- Freischütz
- Martha
- Ougenotten
- Zauberflöte: x. x. x.
- Gebet einer Jungfrau.
- Beethoven: Sonate pathétique op. 13.
- Chopin: Berceuse.
- Balzer: 12800.51
- Nocturne.
- Gänzel: berühmte Largo.
- Haydn: Serenade.
- Mozart: berühmte Wiegenlied.
- Mendelssohn: op. 14, Rondo capriccioso.
- Mendelssohn: Rieder ohne Worte.
- Hochzeitsmarsch aus Sommernachts Traum.
- Meinerbeer: Krönungsmarsch aus Prophet.
- Schubert: Moments musicaux x.
- Schumann: Kompositionen.
- Tschaiwsky: Chant sans paroles.
- Wagner: Aufforderung zum Tanz x.
- Mattenjäger-Lied.
- Erdu mit herbei, ihr Böhlerjahren.
- Weiß Du Mutter, was ich träumt hab.
- Lortzing: Sonst spielt ich mit Krone.
- Rudine: Vater, Mutter, Schwester Brüder.
- Auch ich war ein Jüngling mit lockigen Haar.
- Nach sind die Tage der Rosen.
- Verlassen bin ich, Koschat.
- Spinne, Spinn.
- Zauberflöte: In diesen heil'gen Hallen.
- Nachtlager: Ein Schatz bin ich.
- Ich bete an die Macht der Liebe.
- Wie Maria, Schubert.
- Wagner: O du mein holder Abendstern.
- Die Lärane.
- Reinik Du das Land, Mignon.
- Rabest-Marsch von Strauss.
- Raketenmarsch von Strauss.
- Walzington-Boji-Marsch von Strauss.
- Der große Zapfenstreich.
- Ungarische Tänze u. Brahms.
- Trauermarsch von Chopin.
- Beethoven: Trauermarsch.
- Heber den Weisen, berühmter Balzer.
- Die Klosterklöden, Salonstück.
- Ascher: Fanfare militär.
- Waldschütz: Charakterstück.
- Waldschütz: Morgen in der Klosterstraße.
- D du fröhliche, o du seltsame Stille Nacht, heilige Nacht.
- Neuer Marsch: Wir sind die Sänger von Finkenwäldchen.

Schwarzwald-Verein (Section Karlsruhe).

Sonntag den 10. Novbr.: Ausflug. Baden-Lache-Zimmerplatz-Schwabenwasen-Plättig-Oberthal. Marschzeit 5 1/2 Stunden. Abfahrt hier 8 1/2 Morgens.



„Endlich“ ist das beste Haarwasser der Gegenwart. „Endlich“ beseitigt sicher u. schnell alle Kopfschuppen und Haarschwund. „Endlich“ reinigt intensiv Kopfhaut u. fördert den Haarwuchs! Endlich ist wohltuend bei nerv. Kopfschmerz und Brunnenschidel.

Fische 1.50 Mk. und 2.- in allen besseren Friseur-Geschäften zu haben. 12885

Kirschenwasser, Zwetschgenwasser.

garantirt naturrein, v. Vit. 2 N. 25, Probeflasche 5 Vit. 12 N. 75, mit Flasche, franco Nachnahme. Zwetschgenwasser, selbstgebrannt, garantirt naturrein, v. Vit. 1 N. 60, Probeflasche 5 Vit. 9 N. 50 mit Flasche, franco Nachn. Fritz Heinemann, Villa Flora, Oberweiler, bad. Schwarzwald.

Bei Verstopfung.



DAS BESTE „APENTA“ OFFENER BITTERRASSER. Ein vorzügl. Mittel gegen Magenbeschwerden, besonders gegen üblen Mundgeruch unbedingt sich wirkend, nennt jedoch keinen, Gg. Karlsruh, Biberach-Niß (Bürtt.).

Aussergewöhnlich billig

empfehle so lange der Vorrath reicht eine Parthie:

Jackets in schwarz und farbig Paletots und Golf-Capes.

Kaiserstr. 92. **Margarethe Dung** zwischen Ritter- u. Herrenstr.

Spezial-Geschäft für Damen- und Kindermäntel. 12778

Arbeiterbildungs-Verein Karlsruhe, Wilhelmstraße 14.

Montag den 11. November 1901, Abends 7 1/2 Uhr: Fortsetzung des Vortrages (mit Lichtbildern) des Herrn Architekten **Wilh. Peter** über: „Streifzüge durch Europa in Wort und Bild“.

Hierzu sind die verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst eingeladen. 12784

Der Vorstand.

III. Künstler-Concert

Freitag den 15. Nov., Abends halb 8 Uhr, im grossen Saale der „Eintracht“:

Böhmisches Streichquartett

Programm:

- I. Brahms Streichquartett a-moll op. 51. 12804
- II. Dvorak Streichquartett F-dur op. 96.
- III. Beethoven Streichquartett C-dur op. 59 Nr. 3.

Eintrittskarten: Saal I. Mk. 4.-, II. Mk. 3.-, unnummerirt Mk. 2.-, Gallerie Mk. 2.50, Mk. 1.-, im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Karlsruhe. **Hans Schmidt**, Musikalienhandlung und Concertagentur, Rondellplatz. 12807

Zur Insel Helgoland, Durlacher Allee.

heute Samstag Abend, Anfang 8 Uhr: **CONCERT** des beliebten Karlsruher Humorsisten **Fritz Berg**.

unter gef. Mitwirkung bestrenomirter Humorsisten, Sängern und Duettsisten. Hohausantes Programm! 12807

wozu höflichst einladet **Fritz Berg und Aug. Alt.**

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

In bester Lage einer frequentirten Stadt wird ein gutgehendes **Viktualien-geschäft** zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten mit nähere Bedingungen unter W. 3331 erbeten an 12802.2.1 **Haasonstein & Vogler, A. G., Karlsruhe.**

Flügel,

wenig gebraucht und vorzüglich im Ton, ist sehr billig zu verkaufen durch **Th. Gebhardt, B.-Baden, Gosenstr. 17.** 6172a

Billig zu verkaufen für schlanke Figur ein bereits neuer, feiner Heberzieher, sowie 1 guterhaltener Kinderliegewagen. B18307 **Bernhardtstraße 3, vatterre.**

Bücherdrant,

massig eichen, dunkel gebeizt, fast neu, ist preiswerth zu verkaufen. Anzusehen zwischen 11-4 Uhr **Güllingerstraße 9.** 12795

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres nun in Gott ruhenden **Herrn Heinrich Finzer**, Hauptlehrer a. D., sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer **Hermann** für die tröstlichen Worte bei der Einsegnung, den Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege, dem Herrn Pfarrer **Guber** in Singheim für die tröstlichen Worte am Grabe, den beiden geistlichen Herren vom Vincentius-Hause, dem Lehrer-Collegium für den ergebenden Grabgefang, dem Veteranen-Verein Baden-Baden, den Kartinger Bürgern für die erwiesene besondere Ehre, der Schulljugend, sowie allen Theilnehmenden am Beidenbegängnisse und Trauergottesdienste.

Die tieftrauernden Familien **Finzer & Conrads**, Karlsruhe-Mühlburg, Baden-Baden und Lilla, den 7. November 1901. 12788

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch den 13. November 1901, Nachmittags 3 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal **Waldhornstraße Nr. 19**, im Auftrage des Rechtsanwalts **Dahlmann** zu Hersfeld, gemäß § 373 d. C. O. gegen baare Zahlung 2700.- Tugend **Haare Kinderstube** öffentlich versteigern.

Berwart, Gerichtsvollzieher, in Karlsruhe.

Gewissenhafter Unterricht

in allen Fächern der Reals- und Oberrealschule wird erteilt. Ges. Offerten unter Nr. B18033 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hôtel goldener Adler,

Karl-Friedrichstraße 12. **Son heute ab jeden Sonntag Morgen** hochfeiner Zwiebelkudeln, wozu höflichst einladet B18829 **Thomas Weber.**

Kunstgewerbliches Geschäft m. Motorenbetrieb sucht kapitalkräftigen **Theilhaber.**

Stellenvermittlung

(kostenfrei) für Prinzipale und Mitglieder vom Verband deutscher Handlungsgeschäften zu Leipzig. Jahresbeitrag 3 Mark. Geschäftsstelle Karlsruhe bei **Georg Wahl**, Kaiserstraße 247, Etladen. 70a

Kapital kann sicher gestellt werden. Offerten unter Nr. 6178a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort gesucht: Köchin oder Koch

zur selbständigen Übernahme eines Offizier-Casinos. Fr.-Offert. unter Beifügung von Zeugn. erb. an **Casino-commission des Inf.-Regt. Nr. 132, Strassburg i. E., Stadelle.** 6174a.2.1

Gasthof zu verkaufen

frankreichs halber in schöner Gegend des Schwarzwaldes, in **Gutach** bei Hornberg, bestehend in:

1. Wirtschaftsgebäude mit großem gewölbtem Weinsteller, Ballenteller, nebst Anbau mit schöner Brau- und Weinbrennerei-Einrichtung.
2. Ein einhöfliches Oekonomiegebäude mit Ballenteller, Scheuer, Stall und Schopf nebst Brau- und Weinrenne.
3. Ein Gisteller.
4. Vorrath von Kirschenwasser im Werthe von mehreren Tausend Mark.
5. Ein großer Weinvorrath mit Faß.
6. Sämmtliche Wirtschafts- und Freudenzeuereinrichtung.
7. Die landwirtschaftliche Einrichtung nebst 2 Kühen.

Das Anwesen ist inmitten schöner Gartenanlagen gelegen und gehören dazu noch ca. 5 Morgen Feld mit vielen tragbaren Obstbäumen. Nähere Auskunft über das Anwesen und die Kaufbedingungen zu erfahren beim Besitzer, Herrn **L. Killius** zum Löwen in **Gutach** und Agent **C. Mossman** in **Hornberg.** 12801.2.1

Jahresstellung.

Ausf. Dezember er. eine tüchtige, gewandte, nur mit guten Zeugnissen versehene **Restaurations-Köchin** bei hohem Lohn gesucht. Sich zu wenden an 6178a.3.1

Frau Wwe. Herrmann zum **Twoli**, (Concertlocal) Strassburg i. Els.

1 tägliche Restaurationsköchin, 2 tüchtige Köchinnen, 1 tüchtiger Zapfbursche gesucht. B18328 **Bureau Dietrich**, Ritterstraße 10/12.

Damen Schneiderin,

Frankf. erste Arbeiterin, sucht Stelle, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die deutsche Sprache zu erlernen. Offerten unter Chiffre **K. C. 5980 Q.** an **Haasonstein & Vogler, Basel.** 6175a.3.1

Römerstraße 18, Hinterh. 3. Etod. N. links, ist ein freundl. möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sofort billig zu vermieten. B18327

Ein einfach möblirtes Zimmer per sofort in der Nähe der Karl- und Kriegerstraße zu mieten gesucht. Ges. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6177a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ueberzeugen Sie sich von der Billigkeit meiner Preise. Infolge Abschlüsse mit den leistungsfähigsten Fabriken von sehr großen Posten **frischer diesjähriger:**

Ueberzieher, Ulsters, Havelocks, Schlafroden, Anzügen, Joppen, Hosen, Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots, Knaben-Capes u. c.

findet bei mir Jeder nur neue tabellose Waaren, die sich verhältnismäßig weit billiger stellen, als sogenannte Ausverkaufswaaren. 12805

N. Breitbarth,

größtes und ältestes Confectionshaus Karlsruhe's bei streng festen Verkaufspreisen, im großen Etkladen der Kaiser- und Lammstr.

Freiwillige Haus-Versteigerung.

Die Erben der Karl Döttinger, Handelsmann, Ehefrau Luise geb. Dürst hier lassen freiwillig am: Montag den 11. November 1901, Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des Notariats I, Friedrichsplatz Nr. 1 hier, das zwei- stöckige Wohnhaus Nr. 16 der Durlacherstraße hier, einer Wilhelm Guthörle, ander. Ladner Ignaz Walbert, öffentlich zu Eigentum ver- steigern, wobei der entgeltliche Zu- schlag erfolgt, wenn mindestens 11 000 Mark geboten werden.

Die weiteren Versteigerungsgebänge können im Notariat eingesehen werden. 12325.2.2. Karlsruhe, den 26. Oktober 1901. Dr. Notariat I. G. S.

Die Lieferung von Backwaren für die Kantine ist vom 1. Dezember d. J. anverwandelt zu vergeben.

Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Auf- schrift versehen bis zum 15. No- vember 1901 einzuliefern an die Kantinenverwaltung des 1. Bataillons 1. Bad. Leib- Grenadier Regt. Nr. 109.

Knieling. Jagdverpachtung

Die Gemeinde Knieling ver- pachtet am Dienstag den 26. November d. J. Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhause die Ausübung der Jagd auf der Gemarkung für weitere 6 Jahre und zwar in drei Jagdbezirken.

Gemeinderath.

Engehard. 6166a.21 Frei, Rathschreiber.

Schichtholzverkauf

Aus den murgisch-schifferschaftlichen Waldbestritten Schramberg-Galde, Schramberg-Gehe, Hornwald und Herrenbrunn werden am Dienstag den 12. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Wirthshaus „zur Krone“ in Forbach öffentlich versteigert:

Mein Schweizerhaus

mit 9 Bauplänen, riesig großes Grund- stück, ist so vortheilhaft angelegt, daß jährlich Mt. 4000.— herausgezogen werden können. Die Versteigerung findet Dienstag den 12. Nov., Vormittags 9 Uhr statt. 6157a.2.2 Otto Wernigk, Oos.

Weinbranche.

Gebete meine Filiale in Duinach auf und lege daher das gesammte Weinlager, ca. 12000 Liter, sammt Keller dem Verkauf aus, am liebsten an bloc. Es ist eine gute Privat-Familie vorhanden, die aber noch leicht erweitert werden kann. Günstige Gelegenheit für thätigen Fachmann. Wein und Keller gebe aber auch einzeln ab. 6094a.3.3 Näheres beim Eigentümer Emil Graf, Münster a. Stein.

Festhalle. Sonntag den 10. November 1901, Nachmittags 1/2 4 Uhr: KONZERT

Italienische Opern- und Volksmusik, veranstaltet von der Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments. Königlich Musikdirektor Adolf Boettge.

- PROGRAMM: 1. „La Trinaeria“, March. Settimo Carbo. 2. Ouverture „Faniola“. Cherubini. 3. „Alla stella confidente“ (Der Glücklichste). Nobandi. 4. „Am Golf von Neapel“. a) Gondellied; b) Dufelsad; c) Serenata; d) Walzer; e) Saltarello. Eisenberg. 5. Ouverture z. Op.: „Norma“. (Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag des Komponisten). Bellini. 6. Cavatine a. d. Op.: „Der Barbier von Sevilla“ (Trompeten-Solo: Herr Siebeld). Rossini. 7. Fantasie nach Melobien der Oper „Rigoletto“. Verdi. 8. „A Frangosa!“ Canzone da Café-Concert. Costa. (Gesang, Mandolinen und Gitarren). 9. Aufzugsmarsch aus „Aida“. Verdi. (Mit Benutzung der großen Trompeten). 10. Celebri Canzoni Popolari Napolitane. Könnemann. a) L'Addio a Napoli; b) Santo Lucia; c) La Cardillo; d) La Piazza d'Ischia; e) La Sorrentina; f) Armonia religiosa; g) Finales. 11. Divertissement aus: „Maria, die Tochter des Regiments“. Donizetti. 12. Verfallig: i) und Alpen-Märsche in Originalbesetzung mit Gesang. * * *

Colosseum

Samstag den 9. November: Keine Vorstellung. Sonntag den 10. November: Zwei Vorstellungen. Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. 12752

Variété Perkeo. Grosse Gala-Vorstellung. 2 grosse Vorstellungen. Anfang Mittags 4 und Abends halb 9 Uhr. Sonntag den 10. November: Fröhlicher Schoppen-Konzert.

Pelz-Collier, Pelz-Stola, Pelz-Kragen, Pelz-Barett, Wilh. Zeumer, Kürschner, Kaiserstrasse 127. * Telephon 274.

Heinrich Lanz, Mannheim. Weltausstellung Paris 1900 Vicepräsident des Preisgerichts Classe 19 (Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kessel) daher ausser Wettbewerb.

Lokomobilen von 4-300 Pferdekräften. Ueber 10 000 Stück verkauft. Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

Torf Täglich 10 M. verb. Jedermann durch den Verkauf eines zweckmäßigen Artikels. 6150a A Guroldt, Plauen i. S. Gänselebern werden fortwährend angeliefert. 6093a Erbsbrunnenstraße 21, 2. Stod.

Lippmann & Oestreicher, Karlsruhe, Kaiserstraße 133, neben der Kleinen Kirche.

Herren-Anzüge Herren-Überzieher Herren-Lodenjoppen Herren-Hosen Knaben-Anzüge Knaben-Überzieher Knaben-Lodenjoppen Knaben-Hosen Kinder-Capes Als besonders preiswerth empfehlen wir: Einen Vork Winterlodenjoppen warmgefüttert, zu Mt. 4.50, Winter-Paletots in allen Farben zu Mt. 12.— Bestätigung ohne Kaufzwang gestattet. 12806

Bewissenhafte Nachhilfe

in der gesamten niederen, den Elementen der höheren Mathematik und in techn. Fächern erteilt bei mäßigen Honorar älterer Student. Offerten unter Nr. B18285 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Restaurations-Köchin

empfehlte sich im Auslöchen, zum Ausheilen sowie für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten. Zu erfragen Marktgrabenstraße 8, 2. Stod, links.

Redegewandte Herren, welche Speerei, Cigarren-Geschäfte u. zc. besuchen, können sich mit einem leicht veräußlichen Spezial-Artikel täglich 20 bis 30 Mark verdienen.

Aufzunehmen gesucht.

Auf ein Anwesen in der Nähe von Freiburg i. B. zu 95,000 M. geschätzt, wird eine 1. Hypothek von 50,000—60,000 M. gesucht. Es kann noch Bürgen gestellt werden. Gest. Anerbieten an Südd. Bureau für Liegenschaft-u. Hypotheken-Verkehr, Freiburg i. B., Thurnstr. 41. 6180a

Reelle Heirathen

für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Discretion. Gest. Offert. an Joh. Petri, Gartenstr. 10, Karlsruhe, 2321

Heirath.

Ein Wittwer m. Kinder (kathol.), auf 50iger J., in sicherer Lebensstellung (Pensionsbör.), sucht sich mit einer häuslichen, v. d. n. Person (kath.) nicht unter 40 Jahren wieder zu verheirathen. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten erbeten unter Nr. B18320 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.

Ein Wittwer m. Kinder (kathol.), auf 50iger J., in sicherer Lebensstellung (Pensionsbör.), sucht sich mit einer häuslichen, v. d. n. Person (kath.) nicht unter 40 Jahren wieder zu verheirathen. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten erbeten unter Nr. B18320 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Am Montag trifft ein Wagen weisse Rüben zum Einschneiden Ludwigsplatz (Strandmarkt) zum Verkaufen ein. B18322

Herren- u. Knaben- Kleidergeschäft

in bester Lage, flott gehend, in aufblühender, verkehrsreicher Kreis- und Garnisonsstadt Badens ist wegen Wegzug des Inhabers unter günstigen Bedingungen (Anzahl, ca. 4000 Mt.) zu verkaufen. Für junge Kaufleute oder Civil- und Militär-Schneider beste Gelegenheit zur Gründung einer eigenen Filiale. Gest. Offerten unter Nr. 6069a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6.3

20,000 Mark Güterzieler

unter mehrfacher Sicherheit sofort zu verkaufen. Inverf. in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6141a.

Pianino, Fritz Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstrasse 221, zwisch. Douglas- u. Hirschstr.

Schreibmaschine, gebraucht, ist billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. B18331 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Konzert-Zither

ist ungetauscht mit Noten u. Zubehör. B18273.2.2 Körnerstr. 27, barriere.

Cement-Vorarbeiter

thätiger, der nach Zeichnung arbeiten kann, bei hohem Lohn sofort gesucht. Offerten unter Nr. 12771 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Bautechniker.

Junger Architekt, 24 Jahre alt, 8 Semester Baugewerkschule und Hochschule, 3 Jahre Baupraxis u. 4 Jahre Büropraxis, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, sofort oder später Stellung als Bauführer oder auf einem Architekturbüreau, oder auch vorübergehend Beschäftigung in den Dienst ein- schlagender Arbeiten. Offert. unter Nr. B18295 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gaushälterin.

Fraulein gehesten Alters, in Küche und Haushalt gründlich erfahren, sucht Stelle zu älterem Herrn. Zeugnisse und Empfehlungen liegen vor. Es wird weniger an Gehalt als auf Behandlung gesehen. Zu erfragen Bähringerstr. 41 b, part. B18272.2.2

Tüchtiger Kaufmann, Buchhalter und Korrespondent mit besten Zeugnissen sucht bei beschrie- denen Anprüden sofort dauernde Stellung. Gest. Off. unter Nr. B18209 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Eine gesunde Schenkammer sucht auf sofort Stellung. Offerten unter Nr. 6161a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Kochlehrfräulein!

Ein Fräulein sucht für sofort in einem Hotel od. Rest. Restaurant das Kochen zu erlernen. Off. unt. B18195 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten.

Ein in bestem Gange befindliches Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft ist auf 1. Februar oder 1. März 1902 zu vermieten. Offerten sind unter Nr. 12735 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Augustastrasse

ist eine hübsche Mansardenwoh- nung, 2 Zimmer und Küche, loggia oder später zu vermieten. Preis 190 Mt. pr. Jahr. Näheres Kriegs- strasse 12, im Uhrenladen. 12791

Augustastrasse

ist ein hübsches Mansardenwoh- nung, 2 Zimmer und Küche, loggia oder später zu vermieten. Preis 190 Mt. pr. Jahr. Näheres Kriegs- strasse 12, im Uhrenladen. 12791

Augustastrasse

ist ein hübsches Mansardenwoh- nung, 2 Zimmer und Küche, loggia oder später zu vermieten. Preis 190 Mt. pr. Jahr. Näheres Kriegs- strasse 12, im Uhrenladen. 12791

Augustastrasse

ist ein hübsches Mansardenwoh- nung, 2 Zimmer und Küche, loggia oder später zu vermieten. Preis 190 Mt. pr. Jahr. Näheres Kriegs- strasse 12, im Uhrenladen. 12791

Aula-Vorträge.

Wegen plötzlicher, dringender **Verhinderung** des Herrn **Oberbaurath Schäfer**, muss der auf nächsten Montag angekündigte Vortrag an den Schluss des Cyklus **verschoben** werden.

Nächster Aula-Vortrag: Montag den 25. November.
I. A.:
A. von Oechelhaeuser.

Verein bildender Künstler.

Dienstag, 12. November 1901,
Abends 1/9 Uhr.

findet in den Vereinsräumen unser diesjähriger

Begrüßungs-Abend

verbunden mit gemeinschaftlichem Essen statt.

= Ueberbrettli. =

Näheres durch die rothen Zettel.

Der Vorstand.

12785

Gesellschaft zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen in Wien

unter dem Protektorat

Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Prinzessin Gisela von Bayern.

Gegründet im Jahre 1869.

Verichertes Kapital: Reichsmark 115,000,000

Prämien-Reservefonds: Reichsmark 30,000,000

Billige Prämien, 70% ige Gewinnbetheiligung, gänzliche Prämien-Rückstattung im Todesfälle des versicherten Mädchens.

Zweitmäßigste Aussteuerversicherung.

Alles Nähere ausführlich durch die

General-Agentur

für das Großherzogthum Baden;

Karlsruhe, Nowaks-Anlage 15 I.

Gustav von Kloun.

Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.



Das Zeugnis eines Fachmannes

und die zweimalige Auszeichnung mit goldener Medaille und Ehrenplakate auf den von London 1901 bis Paris 1900 und London 1901 durchgeführten Wettbewerben. Der Herrmann, Herr Friess, D. Stoffel in B. schreibt: In meiner großen Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß die geliebte Dote, Novella, Gürtel, Halskette, Ohrring, Ring, Armband, ein herrliches Schmuckstück erzeugt, welches bei jeder Gelegenheit, mit welchem ich nämlich die Dote getheilt habe. Derartige, in den feinsten Materialien hergestellten Schmuckstücke gingen mit bereits bewährten in Novella in garantirt anspruchsvoll und ein Verzicht nicht abzugeben. Preis der Dote: Gürtel 1 Mk. 2.—, Gürtel 11 Mk. 3.—, Gürtel 11 (in ungenutzte Rollen zu nehmen) Mk. 5.—. Gegen Nachn. ab. Versandung geht nur zu beider D. Erfinder und weltberühmten Haarparfumeur Dr. Hopping, Nowaks-Anlage 15 I. W. Porto 40 Pf. Bei Nichterfolg Geld zur.

Herrschaftshäuser-Verkauf!

Wegen andauernder Krankheit u. hohen Alters ist der Besitzer von **Vier herrschaftlichen Häusern in München** entschlossen, diese Objekte sehr preiswerth zu veräußern. Die Häuser befinden sich in vornehmster u. zukunftsreichster Lage der Residenzstadt, sind freistehend erbaut u. rings von Garten umgeben, nur mit 4%igem, auf viele Jahre feststehendem Bankgelde auf erste Stelle belastet.

Die Wohnungen sind durchwegs an bestsituierte Parteien vermietet, hochherrschaftlich u. der Nezeit vollkommen entsprechend ausgestattet u. werfen eine sichere Rente ab.

Preis für Objekt Nr. 1 **M. 370 000**, Nr. 2 **M. 330 000**, Nr. 3 **M. 320 000**, Nr. 4 **240 000**.

Größere Anzahlung erforderlich, der Restkaufschilling bleibt zu 4% auf mehrere Jahre stehen.

Tausch gegen Villa, Bauplatz oder Herrschaftsgut bei größerer Anzahlung nicht ausgeschlossen, ebenso Einzelverkauf der Objekte.

Alles Nähere bei Angabe von Nr. 1294 durch

Gustav Dummel,
München, Bayerstr. 3, II. (Rathäuserbräu).

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.
Heute Abend 9 Uhr beginnend **gesellige Zusammenkunft** im Vereinslokal Café Prinz Carl. Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Merkur“ Karlsruhe.
Abth. Stellenvermittlung. Sekretariat: Lammstr. 4.
Vermittlung für Prinzipale kostenfrei. 9432*
F. Kellefuchende Nichtmitgliedermäßige Einschreibgebühr. Offene Stellen f. jederzeit vorgemerkt. Man verlange Bewerbungsblätter.

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil!
Samstag den 9. November **Monatskneipe** im Vereinslokal Prinz Carl. Anfang 9 Uhr Abends. Vortrag: **Oberammergauer Passionsspiele.** Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bittet
12782 Der Turnrath.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).
Gut Heil!
Samstag den 9. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet im Lokal zum „Weissen Berg“ **Kneipe** statt, wozu freundlichst einladen **Die Kneipwarte.**

Ruderverein Sturmvogel
Heute Samstag fällt der **Vereinsabend** aus.
Der Vorstand.

Poseidon Karlsruher Schwimmverein.
Jeden Montag Abends 8-9 Uhr: **Schwimmabend** im Bierordtsbad. Der Vorstand. Schwimmfreunde willkommen.

Rheinklub „Alemannia“
Samstag, 9. Nov., 9 Uhr Abends: **Monatsversammlung** im Gasthaus „Rosa“.
Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand. B18269

Wäsche zum Bügeln wird stets angenommen in dem Feinbügelschiff von Frau Fischerkeller, Kronenstraße 2, 2. u. 4. St. B18 09

Ein Dalmatiner-Hund, 6 Monate alt, hat zu verkaufen **Ferd. Brecht,** B18298.2.1 Huttenheim.

Zuchtverein edler Kanarien KARLSRUHE.
Samstag den 9. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr: **Vereins-Abend** im Restaurant zum Salmen (Nebenzimmer), Ludwigplatz. Der Vorstand.

Leidenschaftsverein Karlsruhe.
Gegründet 1880.
Der Verein gewährt seinen Mitgliedern eine Beihilfe in Sterbefällen von 100 Mark (bei Eheleuten je 100 Mark). 4618.12.9
Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen die Herren:
Ostertag, Werberstraße 5, 3. St., für die Südstadt;
Kössing, Herrenstraße 40, und **Hock,** Kaiserpassage 13, für die Weststadt;
Marbo, Kaiserstraße 1, für die Oststadt;
Plaass, Adlerstraße 34, 3. Stock für die Mittelstadt.

Honig
verhütet und heilt, wenn er rechtzeitig angewendet wird, alle Krankheiten. Garantiert reinen, hellen, feinsten **Blüthenhonig** in bestbekanntester Güte empfiehlt offen, in Gläsern und in der Wabe, auf allen Wochenmärkten, sowie im Geschäft **Erbprinzstraße 28.** 12636*

Fritz Bayn, Bienenwirth und Honighändler.
Achtung! Heute und Sonntag von einem prima fetten **Pferde Fleisch-Verkauf** ohne Preisauflage. Bitte genau zu achten B18801 **Durlacherstraße 68, Christ. Schöninger.** Für fette Pferde zahle ich hohen Preis.

Theilhaber-Gesuch. 2.1
Zur Ausbeutung eines gewinnbringenden Patentes der **Brandenburger**, Maschinenfabrikation, wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit einer Einlage von ca. 30 Tausend gesucht. Diesbezügliche Offerten erbeten an Südb. Bureau für Liegenschaft- und Hypothek. Verkehr in Freiburg i. S., Thurn-Seelestraße 41. Retourmarke erbeten.

120 000 Mark sind im Ganzen oder getheilt auf I. oder II. Hypothek gegen mäßige Zinsen zu vergeben. Offerten unter Nr. B18296 an die Exped. der „Bad. Presse“.

17 000 u. 22 000 Mk. prima Restkaufschilling, unmittelbar der I. Hypothek folgend, sind mit Nachlaß zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. B18284 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

20 000 Mark auf prima II. Hypothek zu 5% für 1. Degr. oder 1. Januar von einem Privatmann auszuliehen. Bestenfalls wollen Offerten unter Nr. B18314 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten.

16 000 Mark auf ein gut gelegenes, nicht zu altes hiesiges Haus, als II. Hypothek zu 5% sogleich zu vergeben. Angebote sind unter Nr. B18315 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Haussverkauf. Ein 3 1/2 stöckiges Wohnhaus in bester Lage der Südstadt, Nähe der Karlsstraße, 4 Zimmer im 1. Stock, ist umstände halber um den feinsten Preis von 27,500 Mk. mit einer nicht zu hohen Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12790 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 4.1

Billig zu verkaufen mehrere, gut erhaltene Ueberzieher, ein bereits neuer Pelzerine-Mantel, ein feiner Frack, ein schöner Frackanzug und mehrere Alt. Damenuhren. B18305 **Wittgenstr. 17, 2. St.**

Zu verkaufen. Ein neuer Mantel mit Pelzerine zum Abknüpfen ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Scheffelstraße 16, 2. Stock. B18304

Grosses Tanzergnügen

am Sonntag den 10. November 1901, wozu die Unterzeichneten ergebenst einladen. 9422

- Franz Bausch,** „Weißer Löwe“, Kaiserstr. 21.
- Ludwig Herbst,** „Saalbau“, Gottesauerstr. 27.
- Friedrich Möhrlein,** „Alle Brauerei Sek“, Kaiserstraße 13.
- Karl Mössinger,** „Fähringer Löwe“, Adlerstraße 18.
- Leonhard Proner,** „Degenfeld“, Degenfeldstr. 8.
- Martin Remelius,** „Gottesauer Schlößchen“, Durlacher-Allee 27.
- Theodor Ruf,** „Auerhahn“, Schützenstraße 58.
- Friedrich Schäfer,** „Württembergischer Hof“, Uhländstraße 22.
- Clemens Winkler,** „Grüner Berg“, Kaiserstraße 33.
- Joh. Schroth,** „Goldener Kopp“, Markgrafenstraße 49.
- Johannes Förster,** „i. Zitter“, Kronenstr. 46.
- Karl Haury,** „i. Bahnhof“, Kronenstraße 54.
- Johann Traud,** „i. Prinz Heinrich“, Kurvenstraße.
- Fritz Schäfer,** „zum Weinberg“, Waldhornstr. 49.

Oeffentliche Tanzmusik. Nächsten Sonntag zum ersten Male wieder **Tanzmusik (Artillerie-Musik)** in meinem neu renovirten Saale und ladet höflich ein **Leonhard Proner, i. General Degenfeld.**

Grosser Saal 3 Linden, Mühlburg. Sonntag den 10. November 1901: **Grosse Tanzunterhaltung mit Française-Einlagen.** Anfang 4 Uhr. Es ladet hierzu höflichst ein **K. Michenfelder.** 12783

Eilt! Noch nie verschoben! Eilt!
Nächster Tage Ziehung der

X. Strassburger Pferde-Lotterie

Loose à 1 Mk.
11 Loose 10 Mk.
Porto und Liste 25 Pf. extra.
Ziehung sicher 16. November 1901.

1200 Gewinne i. W. von Mk. 42000

Hauptgewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 3000
15 Gewinne . . . Mk. 12800
17 Gewinne . . . Mk. 6970
36 Gewinne . . . Mk. 3010
1130 Gewinne . . . Mk. 6220

empfehlen obige, Metzger Dom-Loose 5749a
1/2 Mk. 4.—, 1/4 Mk. 2.— und alle genehmigte Loose

J. Stürmer, Generaldebit STRASSBURG I. E.
Wiederverkäufer gesucht.

Rechenpiel „Ich hab's!“ D. R. P. & Ausl. Pat. angem.

Ungemein lehrreiches, zum Nachdenken anregendes mathematisches Spiel für aufgeweckte Knaben und Mädchen von 8-15 Jahren. Hochinteressant und verblüffend auch für Erwachsene durch scheinbar unerklärliche Rechenresultate. Zu beziehen vom Unterzeichneten sowie v. vielen Ladengeschäften. Preis Mk. 2.— Händler hohen Rabatt. Albrecht Soms, München VII.

Preisausloosung. Nebengegründete Firma eröffnet hiermit für Schüler unter 15 Jahren eine Preisbewerbung für die besten schriftlichen Darstellungen der bei dem Rechenpiel sich hab's! angewandten arithmetischen, geometrischen und mechanischen Grundsätze. Als Preise sind eine Anzahl wertvoller Werke der Jugendliteratur ausgesetzt. Näheres ist jedem Spiel zu entnehmen.

Visitkarten werden reich und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Samstag den 9. Novbr.

Sonntag den 10. Novbr.

Ausnahme-Tage

in

Damen- und Kinder-Confection.

Herm. Schmoller & Cie.

Patent-Anwalt
C. KLEYER, KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegsstr. 77.

Einziehung
von
Schuldforderungen
nach allen Plätzen.

Auskünfte in:
Rechtsangelegenheiten,
Fertigung von Verträgen,
Klagen und Eingaben,
Regelung von Erbschaftssachen
Beschaffung von Papieren
aller Art. 6106a*

Vermittlung von stillen
u. thätigen Theilhabern.

Durch
Th. Gebhardt
Spezial-Abtheilung
für
Agenturen
Baden-Baden
Solfenstrasse 17.

Jähringer Löwen,
Adlerstraße 18,
in ein schönes Nebenzimmer, ca.
60 Personen fassend, auf Samstag
und ein kleines in der Woche zu
vergeben. B18283

Verlag für Geldverkehr
von Otto Bauer, Stettin, Holengarten
68/69, kein Vermittler. Rückporto.


Kaiser-Panorama.
38 Kaiser-Passage 38.
10. bis mit 16. November:
Nord-Afrika
Tunis III. Cyclo
Land und Leute. Neu.

Bilz
Naturheilstalt
Dresden-Radebul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Gute Heilerfolge, Herbst- u. Winterkuren.
Naturheilmittel
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg.
Tausende verdankt. d. Buche ihre Genesung.

Aus Freude und Dank
gebe ich ähnlich Leidenden gern Aus-
kunft, wie ich von jahrelangen,
schweren Nerven, Husten, sowie
Schlaflosigkeit erlöst wurde und
nicht trotz meines Alters lebensfroh
und gesund erhalte. 2480a.12.6
Frau Sackes, Hamburg,
Kreuzweg 15.

Pianos,
gut renovirt, zu M. 250.-,
380.-, 400.-, 480.-, 650.-
abzugeben bei 12211.4.3
M Hack,
Café Grünwald, 2 Treppen.

Panorama Festhalleplatz.
Hier ausgestellt:
Colossalrundgemälde: **Die Kreuzigung Christi**
mit Jerusalem.
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.,
Kinder und Militär 25 „ 9485*

Durlach.
Beliebteste Nähmaschinen
empfiehlt aus erster Hand unter reeller Bedienung
Fr. A. Wolf, Amalienstr. 6,
nächtl. der Maschinenfabrik Gritzner, A.-G.
10.8 Kataloge frei zu Diensten. 10785
Näh- u. Stickunterricht gratis.

Die früher hier gut bekannte Grabattensabrik von
G. Japper
ist wieder zur Messe eingetroffen und hält sich bestens empfohlen.
4. Reihe am Stadtgarten mit Firma.

Heute Samstag
wird geschlachtet.
Julius Walch, „zum Lohengrin“
Gottesauerstraße 1. 12789
NB. Keines Schweineschmalz wird abgegeben.

Privat-Frauen-Arbeitschule
gegründet im Jahr 1882.
Mit dem 1. und 15. eines jeden
Monats beginnt ein neuer Kurs
im theoretischen Anfertigen,
Zuschneiden und Ausfertigen der
Damen- und Kindergarderobe. —
Privatkursus für Frauen besondere
Eintheilung. — Näheres durch Pros-
spekte. 2301*

Pauline Frantz,
Karlsruhe, Douglasstr. 26,
vis-à-vis dem neuen Postgebäude.

Wasche mit
Luhns
Wasch-
Extract

ROSEN, 20 Fruchtorten,
niedr., franco. f. 6,50
M., od. 105 Stück
in. 100. Blumen-
zwiebeln franco für
7.20 M. Vollk. Catalog, sow. Kultur-
Anweis. grat. u. franco bei **Semon &**
Burg, Specialculturen, Luxemburg
(Großherzogthum), Pariser Weltaus-
stellung 1900 Jurymitglied. 5738a

Tafelobst
Santner M. 14. — empfiehlt 6026a*
K. Steinbach, Gondelsheim.

Zuckerrübenschnitzel,
frische und getrocknete, hat billiger
abzugeben 9045*
Karl Baumann, Karlsruhe
Abademiestr. 20.

Damen
finden diskrete Aufnahme
und gewissenh. Pflege bei
Frau Stöcher,
Kebamme,
Karlsruhe, Schützenstraße 79. 9428

Bettfedern
garantirt neu und doppelt
gereinigt, sehr füllkräftig, das
Pfund 50 und 85 Pf. Halb-
daunen, das Pfund III. 1.25,
1.50 und 1.75, höchst. Feins., das
Pfund III. 2. — Gänsehals-
daunen mit 2.50, Ia.-Sorte,
Schlamm, mit 2. —, sehr schönes,
Mandarinendaunen das Pfund
mit 2.85, Gänse-daunen mit 2.50
und 4.50, anerkannt beste
Füllung für Oberbetten. Viele
Anerkennungs-schreiben. Versandt geg.
Nachnahme bei freier Verpackung.
Heinrich Weisberg,
Böhmisches Bettfedern-Verfabrikhaus
Berlin NO., Landabergerstr. 29.
Preisliste und Proben gratis

2 Piano-
Orchestrions
mit 10 Pfg.-Einwurf,
electricisch spielend, zu M. 1000,
bezw. 1600 Mark, auch auf
Raten zu verkaufen. Dieselben
sind so gut wie neu,
nach 3
müsse
Blasfo-
gramm
geleitet.
Blasfo-
narr &
deri h
Sonntag
dem C
Reiswi
Quade
heit, v
Ereene
Berlegh
einer d
ung du
wollen.
meidlich
binnen,
von M
Leber i
Resarte
nur ein
geschlo
Glaubte
Schuh
schmeit
idlich
Blasfo-
25. Ge
bar leit
D
jezt S
Presse
Borgän
lehrt
werthe
Rebhar
arigen
Stellin
den B
suchen,
geleben
entgege
des Ka
Diffizie
gering
denen
möglia
eines a
Erregu
recht n
bietet.
Peleidi

M. Hack,
Café Grünwald,
6.5 2 Treppen. 12207
Pianoorte- u. Automatenhandlg.

Alte Briefmarken
von Baden laust 6078a.3.2
Heinrich Lippert,
Ludwigshafen a. Rhein,
Anilinfabrik.

Gefunden
wurde in der Südstadt eine
Hr. Abgehoben bei J.
Buisch, Schützenstraße 37. 12789

Stehen Sie auf

Meine
Anzahlung!

Meine
Abzahlung!

dem Standpunkt, daß Sie in einem realen Möbel-Waarenhaus I. Ranges ebenso
billig auf Credit als gegen Baar kaufen, so wenden Sie sich nur an

J. Jttmann,

25 Amalienstraße 25

und Ihre Annahme wird sich glänzend rechtfertigen.

Größte Auswahl
in
Möbel, Polsterwaaren,
Herren- u. Damen-Confection
Manufacturwaaren zc.

12777